

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 25. Juni 2026 | Nr. 26-27
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Digitale Helfer am Hof

Präzisionslandwirtschaft mit Automatisierung, Künstlicher Intelligenz und Sensorsystemen steht Betrieben aller Größen offen. Ein Überblick. ► Seite 36



NGT-Beschluss steht fest

Stimmen aus der Branche zur Zulassung der Neuen Züchtungstechniken.

2

Geflügelfleisch wird gut nachgefragt

Mäster werden gesucht. Was einem Einstieg im Weg steht.

4

Signal aus dem Landtag

Bei illegalen Stall-einbrüchen ist die Justizministerin am Zug.

7



Radfahren im Wald Bauernbund Graz-Umgebung lud erstmals zu „Hofgespräch“.

8

Bauer der Woche aus Straden

Armin Lenz befindet sich jetzt mitten in der Beeren-Ernte.

22

Liebe Leserinnen und Leser,

NEUES LAND in Kooperation mit der Österreichischen BauernZeitung erscheint im Sommer im Zwei-Wochenrhythmus.

Erscheinungstermine:

- 25. Juni
- 23. Juli
- 9. Juli
- 6. August



Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

Keine Glaubensfrage

Dass das Thema Herdenschutz – ähnlich wie andernorts die perforierten Stallböden – mittlerweile das Steckenpferd der NGOs ist, ist an sich nichts Neues. Für Kopfschütteln sorgte allerdings (zumindest in der Redaktion der BauernZeitung) eine pünktlich zum Almauftrieb versandte Aus-sendung des Naturschutzbundes. Unter dem Titel „Herdenschutz schützt Weidetiere wirksamer als jeder Segen“ erklärte man den Medienschaffenden, dass für die Leibspeise des Großraubtiers Wolf, nämlich Schafe und Ziegen, hierzulande ausreichend schütz-bare Almflächen zur Verfügung stünden. Man müsse nur einige Herden auf andere Almen auf-treiben, so der Schluss. Mitgeteilt wurde dies unter Berufung auf eine Machbarkeitsanalyse der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Ein Blick in die zitierte Studie zeigt jedoch, ein wesentlicher Aspekt wurde im Papier ausgeklammert. Konkret bleibt die Kostenfrage wieder einmal unbeantwortet. Diese belaufen sich laut Zahlen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein aus 2023 bei einer Herde von 27 Schafen nämlich auf stolze 298 Euro pro Stück und Almsommer. Die Studie führt diesbezüglich nur eine mögliche Finanzierung aus GAP-Mitteln ins Treffen. Dass das bei einem künftig wohl schmäleren GAP-Budget aus der öffentlichen Hand zu finanzieren ist, darf bezweifelt werden. Kein Zweifel besteht hingegen an der fragwürdigen Argumentation des Naturschutzbundes. Ein vermeintlich gewitzter Verweis darauf, dass Segnungen vor dem Almsommer nicht so viel brächten wie Behirtung und Herdenschutzhund, hat in einer sachlichen Debatte nichts verloren.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Wird der Niederösterreichler Wolfgang Löser „Landwirt des Jahres“?
2. Wann sich Traktoren mit batterieelektrischem Antrieb auszahlen
3. NGT-Beschluss: Was das für Österreichs Landwirtschaft bedeutet

Neue NGT-Regeln sind beschlossene Sache

Gut ein halbes Jahr nach der Trilog-Einigung hat nun auch das EU-Parlament die Gesetzesnovelle für Neue Genomische Techniken (NGT) abgese-gnet.

✦ CLEMENS WIELTSCH

Bereits im Dezember konnten sich die EU-Institutionen in Brüssel auf einen Kompromiss betreffend der Legalisierung der Neuen Züchtungstechniken, besser bekannt als Genschere CRISPR/Cas, einigen. Vergangene Woche hat das EU-Parlament nun in zweiter Lesung der Finalfassung ohne Einwände zugestimmt. Der Rat hatte seine Zustimmung bereits im April gegeben.

Damit kann das Regelwerk nach offizieller Annahme durch die EU-Kommission in Kraft treten. Zwei Jahre nach der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt sind die neuen Vorgaben national umzusetzen, konkret also 2028. „Damit wird das mehr als 20 Jahre alte Gentechnik-Gesetz auf einen neuen wissenschaftlichen Stand gebracht. Neue Züchtungsmethoden können Pflanzen widerstandsfähiger

gegen Klimaextreme und Schadorganismen machen und helfen, Dünger und Pflanzenschutz zu reduzieren. Jetzt geht es darum, in Österreich eine praxistaugliche Umsetzung zu finden, die bei unseren Bäuerinnen und Bauern auch tatsächlich ankommt“, kommentiert das Alexander Bernhuber, Agrarsprecher der ÖVP im EU-Parlament.

» Was durch herkömmliche Züchtung nicht entstehen kann, bleibt streng geregelt. «

ALEXANDER BERNHUBER

Er unterstreicht, dass die klassische Gentechnik (GVO) davon völlig unberührt bleibe und hierzulande weiterhin verboten sei. „Was durch herkömmliche Züchtung nicht entstehen kann, etwa wenn

Gentechnik oder nicht?

Die NGT-Regelung unterscheidet zwei Kategorien von Züchtungen mittels Genschere. Kategorie 1 ist dabei Sorten aus konventioneller Züchtung gleichgestellt. Einzig das Saatgut ist hier entsprechend zu kennzeichnen. Als Kategorie-2-Pflanzen werden grundsätzlich solche mit „komplexeren oder weniger naturäquivalenten Genomveränderungen“ zusammengefasst, also solche, die natürlich (etwa durch Mutagenese-Züchtung und

Röntgenstrahlung) nicht zu entwickeln wären. Diese fallen weiter unter das strenge Gentechnikrecht (GVO).

Zusätzlich wurden Ausnahmen vereinbart. Eine natürliche Herbizidtoleranz soll zum Beispiel automatisch in die Kategorie 2 fallen und ist damit hierzulande weiterhin verboten. Auch der Biolandbau bleibt ausgenommen. Die nationale Gestaltung der EU-Vorgaben gilt es vorerst abzuwarten.

Merkmale von Weizen auf Mais übertragen würden, bleibt streng geregelt und damit kennzeichnungs- und zulassungspflichtig. Nur das gibt unseren Betrieben und den Konsumentinnen und Konsumenten die Sicherheit, selbst entscheiden zu können“, so Bernhuber, der die österreichische Strategie der Gentechnikfreiheit dadurch nicht gefährdet sieht. An die nationale Umsetzung der EU-Vorgaben hat der Bauernbündler klare Ansprüche. Diese müsse „schlank, klar und im Betriebsalltag handhabbar sein“.

Patentfrage noch zu klären

Bisher offen – und hierzulande im Vorfeld massiv kritisiert – bleibt vorerst die Frage zum Umgang mit Patenten auf NGT-Sorten. Diese sollen in weiterer Folge in der EU-Biotechnologierichtlinie geklärt werden. Eine Expertengruppe befasst sich dem Vernehmen nach bereits damit. Züchter, die die Registrierung einer NGT-Pflanze



Die Neuen Züchtungstechniken sind nun auch in Europa geregelt.

FOTO: NEW AFRICA - STOCK.ADOBE.COM

oder eines NGT-Produktes der als konventionell deklarierten Kategorie 1 beantragen, müssen künftig Angaben zu sämtlichen bestehenden oder angemeldeten Patenten machen. Diese Informationen sind in einer öffentlichen Datenbank zu hinterlegen.

„Die vorgesehenen freiwilligen Maßnahmen sind nicht ge-

eignet, um Bäuerinnen, Bauern und Züchter vor Patentstreitigkeiten zu schützen und den freien Zugang zu Pflanzenmaterial zu sichern“, meint Bio-Austria-Obfrau Barbara Riegler. Auch der Verein Arche Noah, welcher sich auf den Erhalt alter Nutzpflanzensorten spezialisiert hat, warnt vor der Gefahr künftig zunehmender Patente.

MINERALDÜNGER

Hilfspaket im Schnellverfahren

Die EU-Institutionen wollen das von der Europäischen Kommission angekündigte Hilfspaket gegen hohe Düngemittelpreise rasch durchwinken.

Das Europäische Parlament hat vergangene Woche beschlossen, den Gesetzesvorschlag der EU-Kommission für Soforthilfen zur Leistbarkeit von Düngemitteln im Schnellverfahren zu behandeln. Das bedeutet, dass auf eingehende Beratungen mit anschließenden Verhandlungen mit dem Rat und der EU-Kommission aus Zeitgründen verzichtet werden soll. Wie eine Sprecherin der zypriotischen Ratspräsidentschaft auf Anfrage des Pressedienstes Agra-Europe erklärte, haben mittlerweile auch die Mitgliedstaaten für ein Dringlichkeitsverfahren votiert.

Damit die von der EU-Kom-

mission vorgeschlagenen Maßnahmen schnell greifen können, plant das EU-Parlament, im Juli final über die Anpassungen an der laufenden GAP zu



Bis zum Herbstanbau will man liefern.

entscheiden. Die Entscheidung des Rates dürfte dann ebenfalls zeitnah erfolgen.

Erster Schritt des Aktionsplans

Die Finanzspritze geht aus dem Ende Mai präsentierten Düngemittelaktionsplan der Kommission hervor. Vorgeschlagen wurden, neben Zahlungen aus der EU-Agrarreserve, vorgezogene Direktzahlungen und ein Plan für Liquiditätshilfen sowie Anpassungsmöglichkeiten für Mitgliedstaaten in den Mittelzuweisungen für die Direktzahlungen 2027.

NACHRUF

Alfred Fahrnberger verstorben

Wie die Trauerfamilie mitteilte, ist vergangene Woche DI Dr. Alfred Fahrnberger, Generalsekretär der LK-Österreich in Ruhe, im 88. Lebensjahr verstorben. Der aus einer Bergbauernfamilie in Göstling an der Ybbs stammende Agrarökonom blieb den Anliegen der bäuerlichen Familien Zeit seines Lebens eng verbunden. Nach Matura und Studium führte ihn sein beruflicher Weg 1977 an die Spitze des Instituts für Agrarpolitik in der Präsidentenkonferenz der LK. Als Direktor des Österreichischen Bauernbundes, ÖVP-Agrarsprecher und von 1990 bis 1996 als Generalsekretär der Präsidentenkonferenz gestaltete er wesentliche agrarpolitische Entwicklungen mit. Dank seiner umfassenden Fachkenntnis, seines strategischen Denkens und seiner engen Kontakte zu Entscheidungsträgern galt er als verlässliche Stimme der Landwirtschaft. Besonders engagierte er sich für eine Verbesserung der bäuerlichen Einkommen und die Vorbereitung Österreichs auf den EU-Beitritt. Alfred Fahrnberger verstand es, wissenschaftliche Fundierung mit Praxisnähe zu verbinden.



Alfred Fahrnberger (†)

BERGLANDMILCH

Umweltsystem nun auch ISO-zertifiziert

Das bereits vor einigen Jahren bei Österreichs größtem Milchverarbeiter Berglandmilch eingeführte Umweltmanagementsystem wurde kürzlich offiziell nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. „Die Zertifizierung bestätigt unseren Anspruch, nachhaltiges Wirtschaften in unseren Entscheidungen, Prozessen und Investitionen zu verankern“, betont Berglandmilch-Geschäftsführer Josef Braunschhofer. Mit der Zertifizierung belegt die genossenschaftliche Molkerei, Ressourcenverbräuche transparent zu machen, Emissionen zu reduzieren und Umweltaspekte in sämtliche Unternehmensbereiche zu integrieren. Bisher wurden diesbezüglich schon einige Schritte umgesetzt:

- Komplettausstieg aus fossilen Energieträgern wie Erdöl und Erdgas an allen Produktionsstandorten

- Seit 2013 nur noch 100 Prozent Grünstrom aus erneuerbaren Quellen im Einsatz

- Kontinuierliche Investitionen in energieeffiziente Produktionsanlagen

- Einführung von Mehrwegglas und Kartonmantelbecher

- Laufende Methanreduktion durch ein Fütterungsprojekt, wodurch über 980 Tonnen CO₂ in 14 Monaten eingespart wurden

- Laufende Optimierung von Energie- und Ressourcenverbrauch

- Nachhaltiges Abfall- und Wassermanagement an allen Standorten

Weitere Verbesserungen sind laut Braunschhofer in Planung.



Gefragtes Geflügel: Konsum steigt, neue Mäster gesucht

Der Trend zu proteinreicher Ernährung zeigt Auswirkungen: Die Chancen für neue Mastbetriebe sind gut, die Eigenversorgung soll wieder angehoben werden.

GABRIELE LINDINGER-CACHA

Hühnerfleisch gewinnt weiter an Bedeutung, weltweit genauso wie in Europa und Österreich. Bis 2035 wird beim Geflügelfleisch ein globales Nachfrageplus von rund 22 Prozent erwartet. Auch in Österreich steigt der Konsum kontinuierlich: Mit 10,84 Kilogramm pro Kopf hat sich der Hühnerfleischverzehr seit 1990 nahezu verdoppelt.

„Das sind Potenziale, die wir als österreichische Landwirtschaft nutzen möchten“, sagt Franz Waldenberger, Präsident der LK Oberösterreich. Der Selbstversorgungsgrad liegt derzeit bei 81 Prozent, langfristig werden mehr als 90 Prozent angestrebt. Dafür sollen in den kommenden Jahren rund 150 neue Betriebe für die Mast gewonnen werden.

Bremsend wirken laut Branche jedoch langwierige Genehmigungsverfahren, steigende Dokumentationspflichten und strengere Umweltauflagen. Die

Landwirtschaft fordert daher mehr Investitionsförderungen und Unterstützung von Qualitätsprogrammen.

Die Hühnermast macht 86 Prozent der heimischen Geflügelfleischproduktion aus. Markus Lukas, Obmann der Geflügelwirtschaft Österreich, verweist auf die Weiterentwicklung der Branche in den vergangenen Jahren. Moderne Stallkonzepte sowie Tierwohl- und Biohaltung hätten stark an

Bedeutung gewonnen. Bereits ein Drittel der 14,6 Millionen heimischen Hühnermastplätze entfällt auf diese Segmente.

Kritisch sieht die Branche die verschärfte EU-Industrieemissionsrichtlinie. Gefordert werden höhere Schwellenwerte sowie Ausnahmen für Tierwohl- und Biobetriebe. Gleichzeitig setzt die Geflügelwirtschaft auf robuste und besonders vitale Zuchtlinien für die Zukunft.

Für 2026 wird weltweit ein Produktionsanstieg bei Geflügelfleisch um rund drei Prozent erwartet. Auch in der EU wird mit einem moderaten Wachstum gerechnet.

40 Jahre GGÖ

Die Geflügelmastgenossenschaft Österreich (GGÖ) wurde 1986 gegründet und betreut heute rund 300 Betriebe mit Hühner- und Putenmast sowie Bruteierproduktion. Die Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ) ist die bundesweite Interessenvertretung der heimischen Geflügelbranche und vertritt die Bereiche Eierproduktion und Geflügelmast. Obmann beider Organisationen ist der Steirer Markus Lukas.



Franz Waldenberger (l.), Markus Lukas

Ein Leben für die soziale Absicherung der Bauern

Der langjährige Generaldirektor der Sozialversicherung der Bauern, Franz Ledermüller, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag.

Franz Ledermüller gehört zu den wichtigsten Architekten der modernen bäuerlichen Sozialversicherung. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde das unermüdliche Wirken des gebürtigen Oberösterreichers von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig im Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums gewürdigt. „Franz Ledermüller war und ist Ideengeber, Verhandler und Umsetzer nahezu aller sozialpolitischen Reformmaßnahmen im Agrarbereich. Zum 70. Geburtstag gilt ihm der tiefe Dank der gesamten bäuerlichen Bevölkerung“, so der Minister.

Ledermüller hat die agrarische und soziale Landschaft Österreichs über Jahrzehnte hinweg geprägt: als Direktor des Österreichischen Bauern-



Minister Totschnig mit Jubilar Franz Ledermüller (r.) bei den Feierlichkeiten.

bundes (von 1994 bis 2001), anschließend (ab 2002 bis 2019) als Generaldirektor der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) und hernach für

rund drei Jahre als Generaldirektor-Stellvertreter der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) bis zu seinem Ausscheiden aus deren operativer

Führung. Der Bauernsohn und studierte Historiker durchlief im Laufe seiner beruflichen Karriere verschiedene Stationen, beginnend als Direktionssekretär sowie wirtschafts- und sozialpolitischer Referent. Die größten Spuren hinterließ er im Bereich der sozialen Sicherheit für die Bäuerinnen und Bauern, sagen Wegbegleiter. Mit „unermüdlichem Einsatz“ habe er als Generaldirektor der SVB die soziale Gleichstellung der Landwirte im österreichischen Sozialsystem konsequent vorangetrieben und abgesichert. Auch bei der Fusionierung der SVB zur SVS stellte er demnach als Vize-Generaldirektor klar, wie wichtig effiziente Strukturen sind, stets mit Blick auf die speziellen Bedürfnisse der Land- und Forstwirtschaft.

T4F AUTO COMMAND

Stufenlos. Schnell. Effizient.

ab sofort verfügbar

FINANZIERUNG

ab 0,49%*

Fixzins

bis zu 7 Jahre

CNH CAPITAL



www.newholland.com

[f](#) newhollandoesterreich

[i](#) newholland_at

* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNHI Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden New Holland Händlern in Österreich.



NEW HOLLAND

GEMEINSAM. STARK. JEDERZEIT!

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Was seit der letzten Wahl schon alles erreicht wurde

Exakt 152 Tage – Stand diesen Donnerstag – sind seit der LK-Wahl vergangen. Vor kurzem habe ich einen Blick auf unsere Forderungen geworfen, die wir im Zuge dieser Wahl gestellt haben. Ich war doch erstaunt, was seit Ende Jänner schon alles erreicht wurde: Wieder vermehrte Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln, Umsetzung des „Kraftstoffpakets“ für die Land- und Forstwirtschaft (sprich Agrardiesel), strenge Regelungen von Lebensmitteln, die nicht unseren Standards entsprechen, Kehrtwende bei der Entwaldungsverordnung, Maßnahmen zu Gesetzesänderungen bei Stalleinbrüchen, Erhalt der GAP-Gelder in Zeiten von Budgeteinsparungen sowie die Erweiterung und Sicherung des Waldfonds. Es soll freilich keine Lobeshymne sein, aber doch aufzeigen, dass wir als Bauernbund in der Steiermark und Österreich dahinter sind, die Anliegen unserer Bäuerinnen und Bauern durch Finden von Mehrheiten bestmöglich umzusetzen.

Hat man seit Jänner Lösungsvorschläge von den Freiheitlichen gehört? Keinen einzigen. Die härteste Arbeit ist jedoch, schnell aufgenommene Videos mit Beschimpfungen und Behauptungen von FPÖ-Funktionären und vermeintlichen Meinungsmachern in sozialen Netzwerken mit Fakten und Daten zu entkräften – nämlich von jenen, die zu all den aufgezeigten Beispielen nichts Konstruktives bis dato beigetragen haben. Gerade beim vor kurzem versandten „Faktencheck Rindfleisch“ dauert es dann oft mehrere Tage, bis die notwendigen Argumente zusammengetragen und fachlich abgesegnet sind.

Übrigens: Am Freitag erfolgt der Antrag zur Umsetzung der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung. Ein weiterer Schritt, der zwar schon lange gefordert wird, aber doch gemeinsam mit den betroffenen Gastronomen gegangen werden muss. Das ist eben der Bauernbund – mit neuem Schwung.



Bernhard Obenaus
kämpft bei der Grazer
Gemeinderatswahl
um Vorzugsstimmen.

Junger Landwirt und seine Grazer Wahl-Themen

Am Sonntag wird in Graz gewählt. Bernhard Obenaus ist Landwirtschaftslehrer und Bauer sowie Bauernbund-Kandidat auf der Liste von Kurt Hohensinner.

Bei der Grazer Gemeinderatswahl kandidiert Bernhard Obenaus als Vertreter des Steirischen Bauernbundes auf der ÖVP-Liste. „Regionale Lebensmittel, fruchtbare Böden und eine hohe Lebensmittelqualität sind keine Selbstverständlichkeit“, sagt der junge Andritzer. „Gerade in einer wachsenden Stadt wie Graz gewinnen Themen wie Versorgungssicherheit, verantwortungsvoller Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen sowie das Bewusstsein für die Herkunft unserer Lebensmittel zunehmend an Bedeutung. Die Landwirtschaft leistet dabei weit mehr als die Produktion von Lebensmitteln. Sie prägt auch unsere Kulturlandschaft, trägt zur Lebensqualität bei und sichert regionale Wertschöpfung.“

Als Landwirtschaftslehrer und Bauer möchte Bernhard Obenaus seine Erfahrungen aus Bildung und Praxis in die politische Arbeit einbringen. Als Teil des Teams von Kurt

Hohensinner setzt er sich für eine nachhaltige Entwicklung von Graz ein und möchte insbesondere seinem Heimatbezirk Andritz eine starke Stimme geben. Ein wichtiges Thema ist für ihn die Stärkung der Lebensmittelkompetenz. „Wer versteht, wie Lebensmittel entstehen, entwickelt mehr Wertschätzung für regionale Produkte und die Leistungen der heimischen Landwirtschaft. Eng damit verbunden ist das regionale Denken. Denn kurze Transportwege, regionale Wertschöpfung und die Unterstützung heimischer Produzenten stärken die Versorgungssicherheit und Wirtschaftskraft vor Ort.“

Bei der Gemeinderatswahl am 28. Juni treten insgesamt elf wahlwerbende Gruppen an. Das Team Kurt Hohensinner – Grazer Volkspartei (ÖVP) kandidiert auf Listenplatz 2. Insgesamt sind 225.883 Personen wahlberechtigt, darunter 188.441 österreichische Staatsbürger und 37.442 Unionsbürger.

Bauernbund-Forderung fand im Landtag politische Mehrheit

Der Steiermärkische Landtag setzt ein wichtiges Signal gegen illegale Stalleinbrüche. Jetzt ist die Justizministerin am Zug. Der Bauernbund wird in dieser Rechtsangelegenheit nicht nachlassen.

KARL BRODSCHNEIDER

Das vom Landtag die Aufforderung zu einer Veränderung eines Bundesgesetzes ausgeht, ist ungewöhnlich, jüngst aber in der Steiermark geschehen. In seiner vorwöchigen Sitzung wurde der Beschluss mit folgendem Inhalt gefasst: „Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesministerin für Justiz heranzutreten, damit das unbefugte Eindringen in landwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude – insbesondere Stallungen – ausdrücklich als strafbare Handlung erfasst wird.“

Für den Steirischen Bauernbund ist dieser Beschluss ein erster wichtiger Schritt für mehr Rechtssicherheit auf Österreichs Bauernhöfen. Seit Jahren fordert der Bauernbund, dass das unbefugte Eindringen in Stallanlagen endlich als Hausfriedensbruch gewertet und strafrechtlich verfolgt wird. Für den Bauernbund stellen Stalleinbrüche – laut VP-Landwirtschaftssprecher Franz Fartek gab es in den letzten Jahren insgesamt 60 derartige Vorfälle – einen massiven Eingriff in das Eigentum und die Privatsphäre bäuerlicher Familien dar.

Grüne und KPÖ dagegen

Ehe der Beschluss im Landtag gefasst wurde, traten die Grünen und die KPÖ als Ablehner auf. LAbg. Alexander Melinz von der KPÖ sprach vom „Aufbau einer Drohkulisse für Tierschützer, die in einen unversperrten Stall



VP-Agrarsprecher LAbg. Franz Fartek und BB-Direktor Bernd Brodtrager.

gegangen sind“. Sandra Krautwaschl von den Grünen sagte in Richtung ÖVP: „Wenn ihr nicht wollt, dass aufgedeckt wird, dann sorgt dafür, dass mehr Transparenz da ist und macht mehr Kontrollen!“

Das empörte VP-Agrarsprecher Franz Fartek: „Es geht in dieser Sache um das gewaltsame Eindringen in den Stall. Das ist Einbruch! Und dann fordert LAbg. Krautwaschl mehr Kontrollen und will den Landwirten noch mehr zumuten.“ Landesrätin Simone Schmiedtbauer ergänzte: „Jährlich finden in der Steiermark 8000 Kontrollen im Zuge des Tiergesundheitsdienstes statt.“ Und sie wies darauf hin, dass Tierschützer vor kurzem 1025 Anzeigen gegen steirische Schweinebauern

erstattet hätten, dass sie die gesetzlichen Vorgaben nicht einhalten würden. Eine erste Überprüfung der Anzeigen hätte ergeben, dass viele dieser Betriebe gar keine Schweine hätten. „Ein Betrieb ist sogar ein Altersheim“, so Schmiedtbauer.

Für Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager ist klar: „Unter dem Vorwand des Tierschutzes wurde in der Vergangenheit immer wieder versucht, vermeintliches Tierleid aufzudecken. Tatsächlich wurde dabei aber vielfach Familienleid durch die psychischen Belastungen verursacht, da Ställe mitten in der Nacht aufgebrochen und verwanzelt wurden. Mit diesen Methoden wollen NGOs maximale Aufmerksamkeit und Spenden lukrieren.“

KLAUSUR

Sicherheit und starke Wirtschaft

Die Klausur-Tagung des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei fand im Benediktinerstift St. Lambrecht statt. Im Mittelpunkt standen die Themen Sicherheit und Wirtschaft. Impulse kamen dazu vom Militärexperten Matthias Wasinger sowie von Universitätsprofessor Teodoro Cocca vom Institut für betriebliche Finanzwirtschaft. Für Landesparteiobfrau Manuela Khom war klar: „Wir arbeiten gezielt an den wichtigsten Fragen unserer Zeit und werfen einen klaren Blick darauf, was unser Land künftig stark macht. Unser Ziel ist eine Steiermark, in der Leistung zählt, die sicher ist, wo Unternehmen investieren können, Arbeitsplätze gesichert werden und Familien Vertrauen in die Zukunft haben. Dafür braucht es eine Politik, die nah an den Menschen ist und entschlossen handelt.“



Klubobmann Lukas Schnitzer, LH-Stv. Manuela Khom und Georg Preßler.

Termine

Dobl-Zwaring

Schnitzel trifft Oldtimer

Der Bauernbund lädt am Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr zum Fest „Schnitzel trifft Oldtimer“ bei der Mehrzweckhalle ein. Es gibt Schnitzel-Variationen, Oldtimer zum Bestaunen und ein Schätzspiel. Wer mit dem Oldtimer anreist, bekommt ein Getränk und eine Plakette.

Graz

Benefiz fürs Hospiz

Der Corona del Mar Highschool Choir aus Kalifornien gibt im Rahmen seiner Europatournee am Donnerstag, 2. Juli, um 19.30 Uhr ein Konzert in der Herz-Jesu-Kirche. Der Eintritt ist frei. Die freiwilligen Spenden gehen zu 100 Prozent an den Hospizverein Steiermark.

Knittelfeld

Chorkonzert in der Kirche

Es wird ein Erlebnis, wenn der Chor der Stadtpfarrkirche Knittelfeld gemeinsam mit dem Chor des BG/BRG Knittelfeld sowie mit AMICI Musici Knittelfeld am 2. und 3. Juli jeweils um 19 Uhr zu zwei großen Konzerten in die Stadtpfarrkirche Knittelfeld lädt.

Ramsau a. D.

Steirischer Almtag

Auf der Brandalm findet am Samstag, 4. Juli, der Steirische Almtag statt. Um 9.45 Uhr beginnen die geführten Wanderungen bei der Türhlwandhütte. Um 11.30 Uhr ist die Almandacht, dann der Festakt. Um 13 Uhr beginnt das Almfest mit der „Göllwurzn Musi“.

Seiersberg-Pirka

Sommerkonzert

Der Chor Cantichorum feiert sein 40-jähriges Bestehen mit einem Sommerkonzert am Samstag, 4. Juli, um 18 Uhr in der Stocksporthalle bei den Windorfer Teichen. Dabei zeigt der Chor die volle Bandbreite seines Repertoires. www.cantichorum.com.

Emotionen bei Bauern, wenn sich Radfahrer über das Recht hinwegsetzen

Gesetzlich ist das Radfahren im Wald verboten. Aber viele Freizeitnutzer kümmern sich nicht darum. Der Bauernbund Graz-Umgebung veranstaltete zu diesem Thema einen Info-Abend und zeigte Lösungen auf.

 KARL BRODSCHNEIDER

Bei der am Lässerhof in Stattegg stattgefundenen Premiere seiner neuen Veranstaltungsserie „Hofgespräche“ griff der Bezirksbauernbund Graz-Umgebung ein Thema auf, das vielen Land- und Forstwirten im Großraum Graz unter den Nägeln brennt. Das sind die Mountainbiker, die in den Wäldern herumkurven. Bauernbund-Bezirksobmann Johannes Wieser stellte eingangs klar: „Im Wald ist gesetzlich nur die Naturnutzung zu Fuß erlaubt. Das Radfahren ist verboten, außer der Eigentümer stimmt dem zu.“

Der steirische Mountainbike-Koordinator Markus Pekoll beschrieb die Ist-Situation: „Wir erleben eine große Veränderung in der Gesellschaft. Die Menschen wollen sich bewegen, haben aber immer weniger Bezug zur Land- und Forstwirtschaft sowie zur Jagd.“ Landesammerrat Gerald

Löffler ist Bauer in Graz-Maria-trost. Fast schon resignierend zeigte er auf: „An manchen Wochenenden habe ich bis zu 300 Mountainbiker auf meinem Grund, obwohl das keine genehmigte Radstrecke ist.“ LK-Präsident Andreas Steinegger ergänzte: „Das große Problem ist, dass einige Hobbysportler keinen Respekt vor dem Eigentum haben. Grundbesitzer reagieren dann deshalb oft emotional, weil die Freizeitnutzer mit Unrecht Recht erzeugen wollen.“

Mountainbike-Strecken

Ein Ausweg aus dieser Konfliktsituation sind Radstrecken mit genehmigten Verträgen mit den Grundbesitzern. In der Steiermark gibt es derzeit 185 ausgewiesene MB-Routen mit einer Gesamtlänge von 4500 Kilometern. Davon sind 800 Kilometer reine Forststraßen. Dazu kommen 137

Mountainbike-Trails. Erst am vergangenen Wochenende wurde bei den Holzmeisterliften auf der Sommeralm eine derartige Strecke eröffnet. Zur Auswahl stehen hier fünf Angebote mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Um zu den Trails zu gelangen, die oben am Gipfel starten, werden die Radfahrer mit dem Schlepplift hinaufgezogen.

„Wir finden Lösungen“, betonte Pekoll. „Am wichtigsten ist aber das gemeinsame Gespräch. Nur so kann gezielt eine Besucherlenkung erfolgen.“ Wie dringend das gemeinsame Gespräch und konkrete Vereinbarungen sind, beweist die Tatsache, dass die Freizeitradler immer mehr werden. Zwischen 2016 und 2025 wurden in Österreich 1,6 Millionen E-Bikes verkauft. Etwa 20 Prozent der Sommertouristen kommen allein wegen des Radfahrens in die Steiermark.



Die Diskutanten bei den „Hofgesprächen“ in Stattegg.

Umfrage der Woche

Die Öffnung des Waldes umfasst laut Forstgesetz das freie Betreten zu Erholungszwecken. Radfahren und Reiten im Wald sind aber verboten.

Frage: Glauben Sie, dass die Freizeitnutzer keinen Respekt vor dem Eigentum der Waldbauern mehr haben?

Hier geht's zur Umfrage

neusland.at/umfrage-biker





Die Profis von Morgen

60 Landjugendliche kämpften um die begehrten Landessiege beim Forstwirtschaft Landesentscheid in der Gemeinde St. Georgen am Kreischberg.

Der Forstwirtschaft Landesentscheid der Landjugend wurde kürzlich im Rahmen des Familiensicherheitstages des Waldverband Steiermark in der Kreischberg Zielarena abgehalten. Rund 60 Starter aus zehn LJ-Bezirken, darunter auch acht Mädchen, waren dabei. In den Disziplinen Fallkerb- und Fällschnitt, Kettenwechseln, Kombinations- und

Präzisionsschnitt, Zielhacken und zwei Theoriestationen ging es heiß her. Die Finalbewerbe Geschicklichkeitsschneiden, Durchhacken und Entasten verlangten von den besten vier Teilnehmern je Kategorie nochmals alles ab.

Maximilian Eberdorfer aus der Landjugend St. Johann am Tauern erkämpfte sich den Landessieg in der Kategorie über 18 Jahre. Sonja Grassauer

aus Kapfenberg konnte sich den Landessieg bei den Mädchen sichern. In der Kategorie unter 18 Jahren feierte Georg Schmied aus dem LJ-Bezirk Leibnitz seinen allerersten Landessieg. Durch die herausragenden Leistungen der Teilnehmer Mathias Rinnhofer, Florian Stritzl, Jakob Zangl und Katja Pretterhofer ging der Mannschaftssieg in den LJ-Bezirk Mürzzuschlag.

JUNGBAUERN

Ausnahme bei Öffnungszeiten für SB-Läden

Die Steirischen Jungbauern begrüßen die aktuelle Debatte über eine Liberalisierung der Öffnungszeiten für Selbstbedienungsläden. „Es kann nicht sein, dass kleine Verkaufsstellen ohne Personal denselben Öffnungszeitenregelungen unterliegen wie große Handelsketten“, betont David Tischler, Obmann der Steirischen Jungbauern. Für die Steirischen Jungbauern ist klar: Wer Regionalität, Versorgungssicherheit und kurze Transportwege stärken will, muss den bäuerlichen Selbstbedienungsläden und Hofläden endlich die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen geben. Eine Ausnahmeregelung muss dabei klar auf kleine, personallose Selbstbedienungsläden und Hofläden beschränkt sein.

Perspektivenwechsel

Ralf Wagner, Steirische Jungbauern

Wer ernährt uns morgen?

Als junger Landwirt beschäftigt mich eine Frage besonders: Wer wird in Zukunft die Menschen in unserem Land ernähren? Für viele sind volle Supermarktregale selbstverständlich. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, wie schnell die Versorgungssicherheit ins Wanken geraten kann. Krisen, geopolitische Spannungen, Wetterextreme und unterbrochene Lieferketten haben deutlich gemacht, dass eine sichere Lebensmittelversorgung keine Garantie ist. Gerade deshalb braucht es eine starke heimische Landwirtschaft. Bäuerliche Familienbetriebe produzieren täglich hochwertige Lebensmittel, pflegen unsere Kulturlandschaft und schaffen Wertschöpfung in den Regionen. Doch hinter dieser Leistung steht eine Branche, die zunehmend unter Druck gerät. Steigende Betriebsmittelkosten, hohe Investitionen, wachsende



Bürokratie und unsichere Märkte belasten viele Höfe. Gleichzeitig bleiben die Einkommen oft hinter dem tatsächlichen Aufwand zurück.

Auch für die junge Generation wird die Entscheidung für die Hofübernahme dadurch schwieriger. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, neue Wege zu gehen und in die Zukunft unserer Betriebe zu investieren. Dafür brauchen wir aber Perspektiven und Rahmenbedingungen, die wirtschaftlichen Erfolg ermöglichen.

Mit jedem Betrieb, der aufgibt, verliert Österreich ein Stück Versorgungssicherheit. Deshalb betrifft die Frage „Wer ernährt uns morgen?“ nicht nur die Landwirtschaft, sondern die gesamte Gesellschaft. Wer regionale Lebensmittel kauft und heimische Produktion unterstützt, stärkt die Grundlage unserer Versorgung.

Erlebnisse am Hof, die man nicht vergisst

Vor 20 Jahren wurde die Idee geboren, den Bauernhof in die Stadt zu bringen und Kindern zu zeigen, woher unsere Lebensmittel kommen. Eine 20-jährige Erfolgsgeschichte mit Unterstützung der Stadt Graz und des Lebensressorts des Landes Steiermark setzt sich fort. Bei den heurigen Projekttagen konnten die Grazer Volksschülerinnen und Volksschüler in der landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof in vier Stationen die Vielfalt und die Hintergründe der heimischen Landwirtschaft erleben.

Landesrätin Simone Schmiedtbauer dazu: „Mehr Wertschätzung für unsere Land- und Forstwirtschaft beginnt mit Wissen über Lebensmittel und ihre Herkunft. Die Bauernhof-erlebnistage vermitteln dieses Wissen auf wertvolle Weise.“ Die Schwerpunkte der Stationen lagen in den Bereichen Brot und Getreide, Henne und Ei, Milchproduktion sowie Boden. Somit konnten in den letzten 20 Jahren rund 9000 Grazer Schulkinder erreicht werden. Sie wurden von rund 900 Personen begleitet.



Aus Mehl wird Brot: Die Volksschulkinder beim Backen.

FRÜHJAHRSPUTZ

185 Tonnen Müll gesammelt

Rund 68.000 Personen nahmen heuer am „Steirischen Frühjahrsputz“ teil und sammelten etwa 185.000 Kilo Müll. Landesrätin Simone Schmiedtbauer sprach von einem beeindruckenden Zeichen für Verantwortungsbewusstsein und gelebten Umweltschutz.



Freude bei den Projektpartnern.

AUSFLUG

Drei Tage im Burgenland

Der dreitägige Ausflug der Senioren des Bauernbundes Leoben führte ins Burgenland und nach Niederösterreich. Auf dem Programm standen Besichtigungen der Burg Forchtenstein und des Schlosses Esterhazy, eine Führung in der Golser Brauerei und das Kennenlernen des Dorfmuseums in Mönchhof. Dazu kamen eine kurze Andacht in der Basilika Frauenkirchen, eine Schifffahrt von Illmitz nach Rust und die Exkursion zum Flughafen Schwechat.

Natürlich gab es auch eine Weinverkostung.



Feuerwehrsport auf Top-Niveau

Gleichzeitig mit dem Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb und Landesfeuerwehrtag findet in St. Margarethen a. d. Raab die T.S.F-Erlebnismesse statt.

↓ KARL BRODSCHNEIDER

Es ist eine Riesveranstaltung, die von den fünf Feuerwehren des Abschnittes 7 (St. Margarethen a. d. Raab, Goggitsch, Sulz, Takern II, Hofstätten a. d. Raab) gemeinsam

mit ihren Gemeinden an diesem Wochenende organisiert wird. Der Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb und der Landesfeuerwehrtag bringen an diesem Freitag und Samstag, 26. und 27. Juni, tausende Feuerwehrkameraden und Besucher nach

SOLARSTROM

Riesengroße PV-Anlage

Kürzlich wurde die PV-Anlage Traidersberg in St. Peter-Freienstein offiziell eröffnet. Die Anlage ist mit 61.200 Modulen sowie einer Gesamtleistung von rund 27,8 MWp die größte Photovoltaikanlage der Steiermark. Wichtiger Stromabnehmer ist voestalpine.



61.200 Module produzieren Strom.

HARTL

Tagesreise ins Mostviertel

Der Bauernbund Hartl veranstaltete Anfang Juni einen Tagesausflug in das Mostviertel. Nach dem Frühstück im „Oldtimer“-Restaurant in Guntramsdorf ging es nach Petzenkirchen. Dort wurde die Schaubäckerei „Haubis“ der Familie Haubenberger besichtigt. Nach einem Stadtrundgang in Wieselburg ging es zum Alpakahof und Mostheurigen Wagner-Hubbauer in Petzelsdorf. Auf dem Heimweg bedankte sich Obmann Hans-Peter Spindler für die zahlreiche Teilnahme am Tagesausflug.



ABI Gerald Friedheim.

St. Margarethen. „Seit einem Jahr arbeiten wir schon daran“, lässt ABI Gerald Friedheim wissen.

Der Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb rund um dem Edi Glieder-Stadion findet am Freitag ab 15 Uhr sowie am Samstag ab 8.30 Uhr statt. Der Höhepunkt

ist dann am Samstag ab 17 Uhr, wenn sich die besten steirischen Gruppen im direkten Vergleich messen. Die Schlusskündigung mit Siegerehrung ist um 18 Uhr.

Parallel dazu findet auch die T.S.F.-Erlebnismesse statt. 70 Aussteller – zu sehen sind auch 20 Traktoren und viele neue Automodelle - präsentieren an beiden Tagen Innovationen und Produkte aus den Bereichen Technik, Sicherheit und Freizeit. „Diese Messe ist einzigartig. Damit wollen wir, dass möglichst viele Leute zu uns kommen und bleiben“, sagt Friedheim. Auch für die Kulinarik und ein reichhaltiges Programm mit viel Musik ist gesorgt.

Große Bühne für die Bio-Landwirtschaft

Wer auf biologische Landwirtschaft setzt, übernimmt Verantwortung und beweist unternehmerischen Mut. Das verdient Aufmerksamkeit. Unlängst verlieh BIO AUSTRIA Steiermark zum zweiten Mal den Award „Bio-Newcomer“. Die drei Finalisten Bio-Weingut Fischer, Biobauernhof Loidl und Biohof Holzer wurden zuvor vier Wochen lang in den Medien porträtiert und stellten die Prinzipien der biologischen Landwirtschaft in ihren jeweiligen Produktionssparten vor. Bernhard und Klaus Fischer vom Fischer Weingut in

St. Anna am Aigen holten den Titel „Bio-Newcomer 2026“ in das Vulkanland.

BIO AUSTRIA Steiermark Obmann Thomas Gschier abschließend: „Mit rund 25 Prozent Bio-Flächen sind wir in der Steiermark in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der Newcomer-Award zeigt, wie attraktiv dieser Weg auch für die nächste Generation ist. Die Finalisten machen erlebbar, was biologisches Wirtschaften in der Praxis bedeutet: gesunde Böden, Humusaufbau und hochwertige Lebensmittel.“



Die Sieger Bernhard und Klaus Fischer mit Obmann Thomas Gschier (l.).

LEOBEN

Treffen der Städte-Chefs

Beim Städtetag in Leoben vertrat LH-Stellvertreterin Manuela Khom das Land Steiermark bei der Eröffnung. Daran nahmen auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Staatssekretärin Elisabeth Zehetner und Bundeskanzler Christian Stocker teil.



Polit-Prominenz beim Städtetag.

WALLFAHRT

Priester unterwegs

Auch heuer lud LH a. D. Hermann Schützenhöfer zur Priesterwallfahrt ein. Prälat Leopold Städtler, mittlerweile 101 Jahre alt, hatte sich dafür die Filialkirche St. Johann bei Lankowitz ausgesucht. Provisor Bruder Elias Umegg und Leopold Städtler brachten den Interessierten die Kirche näher. Danach gab Pater Willibald Hopfgartner OFM der Gruppe einige spirituelle Impulse und sprach ein Franziskusgebet. Der Abschluss erfolgte im Thermenrestaurant Köflach.

MONTENEGRO

Vertiefende Partnerschaft

LH-Stellvertreterin Manuela Khom führte eine hochrangige Delegation aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nach Montenegro. In der Hauptstadt Podgorica unterzeichneten sie und Ministerpräsident Nik Gjeloshaj ein Partnerschaftsabkommen.



Manuela Khom und Nik Gjeloshaj.

GERICHTE

Einhellige Ablehnung

Laut Medienberichten plant Justizministerin Anna Sporrer (SPÖ) die Schließung der Bezirksgerichte in Murau, Mürzzuschlag und Schladming. „Die kolportierten Schließungen sind ein Angriff auf den ländlichen Raum und insbesondere auf unsere Obersteiermark“, erklärten LAbg. Cornelia Izzo für die Bezirkspartei von Bruck-Mürzzuschlag sowie der Liezener Bezirksparteiobmann Armin Forstner und der geschäftsführende Murauer Bezirksparteiobmann Daniel Miedl-Rissner.

ZEITDIAGNOSEN

Eine Serie von Hans Putzer

Ein Vierteljahrtausend USA, und alle schauen nur auf Trump!

Geschichtsvergessenheit und Augenblicksverliebtheit sind markante Merkmale unserer Zeit. Die erfolgreichste Demokratie der Geschichte auf eine zugegeben verhaltensauffällige Person zu reduzieren, greift da viel zu kurz.

Am 4. Juli 1776 – vor 250 Jahren – haben sich die 13 britischen Kolonien an der Ostküste Amerikas vom Königreich Großbritannien als unabhängig erklärt – ein Akt, dessen weltgeschichtliche Bedeutung gar nicht überschätzt werden kann. Zum einen gilt das naturgemäß für die amerikanische Geschichte selbst, zum anderen aber auch für Europa. Zur Erinnerung: Die zweite Hälfte der europäischen Geistesgeschichte stand vor allem im Zeichen der Aufklärung und ihrer Freiheitsideen, war aber politisch unverändert vom Geist des Absolutismus geprägt.

Die daraus notwendigerweise entstehenden Spannungen führten letztlich zu ganz unterschiedlichen Entwicklungen bei den europäischen Großmächten. So hat etwa Maria Theresia in diesem Jahr 1776 in ihrem Herrschaftsbereich die Folter abgeschafft, ab 1780 regierte ihr Sohn Joseph II. im Sinne eines aufgeklärten Absolutismus: „Alles für das Volk, nichts durch das Volk“. Preußen bereitete sich mit der Errichtung des modernsten Heeres in dieser Zeit auf eine Auseinandersetzung mit Österreich vor (Bayrischer Erbfolgekrieg 1778/79). Katharina die Große stärkte vor allem diplomatisch die Bedeutung Russlands auf der Weltbühne. Und Frankreich als Verbündeter der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung taumelte fast

schicksalhaft in die Revolution von 1789, ideologisch unterfüttert von den Ideen jenseits des Atlantiks.

Der Rest ist Geschichte: Schreckensherrschaft der Revolutionäre („La Terreur“), Napoleon, die sogenannten Koalitionskriege zwischen 1792 und 1815, Wiener Kongress, „Heilige Allianz“ von Österreich, Preußen und Russland, Restauration. Oder kürzer gesagt: ein europäischer Flächenbrand, bis dahin nur mit dem Dreißigjährigen Krieg vergleichbar und ohne die Entwicklungen in Amerika so kaum vorstellbar.

Man sollte diese europäische Realität – und deshalb wird sie hier auch kurz umrissen – nicht außer Acht lassen, wenn auch die Geschichts- und Politikwissenschaft das erste amerikanische Jahrhundert zu Recht als eine „defekte Demokratie“ bezeichnet. Sowohl der Umgang mit den indigenen Völkern als auch das Aufrechterhalten der Sklaverei bis 1865 können nicht mit dem Hinweis auf „andere Zeiten“ relativiert werden. Dass das Frauenwahlrecht erst 1920 eingeführt worden ist, unterscheidet die USA hingegen kaum von Europa. So war diese Demokratie der antiken griechischen gar nicht so unähnlich. Die Entscheidungsmacht lag bei einer kleinen Gruppe besitzender Männer.

Doch sie wusste sich den drei unumstößlichen

Verpflichtungen europäischer Aufklärer wie John Locke verpflichtet, wenn auch (noch) nicht für alle: Leben, Freiheit und Eigentum stehen unter dem absoluten Schutz des Staates. Und im Vergleich zur europäischen Realität war diese Demokratie wohl „defekt“, aber es war in ihrem Grundverständnis zumindest eine Demokratie. Das alles hat Folgen, die bis in die Gegenwart wirkmächtig reichen.

Amerikanische Identität

„The land of the brave and the free“ („Das Land der Tüchtigen und der Freien“) charakterisiert unverändert das Selbstverständnis der US-amerikanischen Gesellschaft. Während sich das europäische Verständnis von Demokratie vor allem nach 1945 hin zu mehr Staatsverantwortung und Reglementierung entwickelt hat – leider hat sich auch die EU weit von ihrer ursprünglichen Idee als Wirtschaftsunion hin zu einer sozialen Betreuungsagentur verändert –, blieb der Adressat der US-amerikanischen Politik stets der eigenverantwortliche Bürger. Nicht zufällig werden bis zum heutigen Tag immer wieder die politisch eigentlich konträren Präsidenten John F. Kennedy („Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.“) und Ronald

Reagan („Die neun [deutsch elf] furchterregendsten Worte in der englischen Sprache sind: Ich komme von der Regierung und bin hier, um zu helfen.“) zitiert.

Noch einmal: Sicherheit, Freiheit und Eigentum haben politisch den absoluten Vorrang und vor jedem dieser Leitbegriffe muss „persönliche/s“ gesetzt werden. Es gibt beispielweise eine Reihe von ökonomischen Studien, die der Frage nachgehen, warum das mehrheitlich englisch geprägte Nordamerika im Gegensatz zum iberisch kolonialisierten Süd- und Mittelamerika auf eine weitaus erfolgreichere Wirtschafts- und Wohlstandsgeschichte zurückblicken kann. Neben klimatisch-geografischen Startvorteilen werden hier vor allem die größere Rechtssicherheit und die breitere Streuung und Förderung von Eigentum genannt.

Ja, man kann mit der Überheblichkeit der später Geborenen Kritik daran üben, dass in den ersten Jahrzehnten der US-amerikanischen Geschichte das Wahlrecht an Besitz gekoppelt war. Doch das Faktum, dass es erst die Möglichkeit war, mit diesem Eigentum Verantwortung für die Allgemeinheit zu übernehmen, kann ebenso wenig wegdiskutiert werden. Während das europäische Denken die Verantwortung für ein gutes Leben immer mehr an staatliche und staatsgemeinschaftliche



Hans Putzer

In der Serie „Zeitdiagnosen“ schreibt Hans Putzer monatlich einen Beitrag über gesellschaftliche und politische Themen. Hans Putzer war von 1999 bis 2008 Chefredakteur von NEUES LAND, von 2010 bis 2018 Direktor des Bildungshauses Graz-Maria-trost und zuletzt Mitarbeiter im Grazer Rathaus. Er wohnt mit seiner Familie in Hausmannstätten und verfasst seit vielen Jahren Beiträge für den Steirischen Bauernkalender.



Den wahrscheinlich politisch größten Graben stellt das unterschiedliche Verständnis von Freiheit auf beiden Seiten des Atlantiks dar.

© MUDASSAR - STOCK.ADOBE.COM

Institutionen delegiert hat, hat sich auf der anderen Seite des Atlantiks eine Kultur einer individuellen Verantwortung durchgesetzt. Das mag – allerdings wiederum aus europäischer Perspektive – eine Reihe von Schattenseiten haben, man denke an das Gesundheitssystem oder den Umgang mit Waffen in privaten Händen, doch das sinkende Sicherheitsgefühl in vielen europäischen Städten von Villach bis London ist wohl nicht weniger problematisch.

Und Trump?

Bei all dem ist eines nicht zu leugnen, Europa und die USA entfernen sich in vielerlei Hinsicht immer weiter voneinander. Das war schon bei Clinton und Obama so, Biden hatte zumindest angesichts seiner irischen Vorfahren noch eine gewisse „Beißhemmung“, die Umorientierung seiner demokratischen Vorgänger vom atlantischen hin zum pazifischen Raum lautstark zu verkünden. Donald Trump ist da anders und in der Tat sind sein Benehmen, seine Eitelkeit, überhaupt seine fehlende Bereitschaft, Menschen nicht als Untergebene zu sehen,

nicht nur unerträglich, sondern auch politisch nicht frei von Gefahr. Ihn aber täglich, wie in europäischen Medien und oft auch in selbsternannten intellektuellen Kreisen zu dämonisieren und ihn als größte Gefahr für die Menschheit seit Hitler – Stalin wird hier gerne verschwiegen – zu bezeichnen, dürfte doch stark übertrieben sein. Ihn, wie mancherorts, schlimmer als Putin und Xi Jinping darzustellen, ist wohl eher einer linken Verblendung als einer realen Sicht der Dinge geschuldet. Das alles hat seine „gute“ Tradition im linken Antiamerikanismus, für den wirtschaftlicher Erfolg schon immer mit antikapitalistischen Diebstahlobsessionen verbunden war.

Die Pointe an dieser ganzen Geschichte liegt ja ohnehin darin, dass Trump zwar ständig „America first“ ruft, aber in seinen Auftritten und Haltungen völlig unamerikanisch agiert. Nichts an ihm erinnert an das amerikanische Rechtsverständnis von „Checks and Balances“, was in etwa der europäischen Gewaltenteilung entspricht. Nichts an ihm erinnert an das Prinzip des freien unabhängigen Bürgers, der nicht ständig mit neuen Gesetzen

und Regulierungen „belästigt“ werden will.

Wir sollten uns daher vor Trump weniger fürchten als ihm – wenn auch unfreiwillig – dankbar sein, dass er uns in entscheidenden Punkten die Augen öffnet; zumindest bei jenen, die da auch hinschauen wollen. Wolfgang Schüssel hat zu Recht darauf hingewiesen, dass wir Europäer nach 1945 unter dem amerikanischen Schutzschirm als „Friedensdividende“ einen Sozialstaat aufgebaut haben, der politisches Handeln immer mehr zum moralischen Hochamt verkommen ließ. Anstatt auf die Tech-Milliardäre im Silicon Valley oder auf das Tempo beim Errichten chinesischer Infrastrukturbauten überheblich und zugleich neiderfüllt zu blicken, wäre es höchst an der Zeit, europäische Aufholinitiativen zu starten.

Den wahrscheinlich politisch größten Graben stellt das unterschiedliche Verständnis von Freiheit auf beiden Seiten des Atlantiks dar. Was war das für eine Aufregung, als Vizepräsident JD Vance im Februar 2025 in München den Europäern die Leviten gelesen hat. In der Tat ging und geht es her um eine der

wichtigsten zivilisatorischen Errungenschaften in der amerikanischen Verfassung, um den sogenannten „ersten Verfassungszusatz“, der dem Recht auf freie Meinungsäußerung eine äußerst hohe Priorität einräumt. Meinungen, so lange sie nicht strafrechtliche Grenzen überschreiten, können nie ein Verbrechen sein, politische Ansichten schon gar nicht. Vance, ganz ohne Umschweife, wenn Europa diese Freiheit der Rede nicht wieder zulasse – und in der Tat haben sehr viele Menschen in Europa schon längst Angst davor, manches auszusprechen, weil sie fürchten, dann sozial geächtet zu werden – „gibt es nichts, was Amerika für euch tun kann“.

Und die europäische Pointe liegt hier wiederum darin, dass es gerade jene Meinungsmacher sind, die sich als Bewahrer der liberalen Demokratie aufspielen, die von den sozialen Medien über die Definition, was alles schrecklich rechtsradikal sei bis hin zu biologischen Tatsachen am liebsten alles verbieten wollen, was nicht in ihr krauses Weltbild passt. „Amerika, du hast es besser“, wusste schon Goethe und zumindest bei diesem Punkt stimmt es noch immer.

GRAZ UND UMGEBUNG

LIEBOCH

Obmann der Meister

Unser Markus Konrad feierte kürzlich seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass lud er Gäste aus ganz Österreich zu seinem Fest in die Schadendorfhalle ein. Markus war und ist in mehreren Funktionen ehrenamtlich tätig, beispielsweise als Bundes- und Landesobmann der ARGE Meister, Gemeinderat sowie amtierender Obmann unserer Ortsgruppe. Sich für andere einzusetzen, war ihm immer wichtig, wofür wir ihm einen herzlichen Dank aussprechen. Als Unternehmer führt er einen Betrieb mit Schweine- und Rindermast inklusive Selbstvermarktung und den 24-Stunden-SB-Genussladen in Lieboch. Vor 15 Jahren gründete er das Unternehmen Konrad Catering und bietet ein Rundum-Service für Familienfeste, Hochzeitsfeiern und Firmenevents. Wir wünschen Markus auf diesem Wege nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

MARTIN PITTSCH

SEMRIACH

Bauernmalerei

Eine Abordnung des Bauernbundes und der Bäuerinnen gratulierte Irmgard Gangl vulgo Url in Neudorf recht herzlich zu ihrem 80. Geburtstag. Frau Gangl ist für ihre Kreativität weithin bekannt und hat mit ihrer Bauernmalerei



WIR GRATULIEREN

SEMRIACH

Blumen-Bauernhof

Zum 75. Geburtstag durften wir Anna Maria Glettler vulgo Steirer in Kambegg von ganzem Herzen gratulieren. Die Jubilarin war jahrelanges Mitglied im Vorstand der



Bäuerinnen von Semriach und sorgte gemeinsam mit ihrem Mann Peter bei zahlreichen Feuerwehr- und Bauernbundfesten für das leibliche Wohl der Gäste. Anni machte sich aber auch bei Blumenliebhabern in der ganzen Steiermark einen Namen, durfte sie doch schon zahlreiche Auszeichnungen beim Landesblumenschmuckwettbewerb entgegennehmen. Mit viel Liebe und Engagement wird der schmucke Mehrgenerationenbetrieb in Kambegg auch nach wie vor von Anni tatkräftig unterstützt. Wir wünschen ihr nochmals alles Gute, viel Gesundheit, weiterhin viel Freude mit ihren Enkelkindern und der gesamten Familie.

GERTRAUD HARRER

SEMRIACH

Blumenpracht am Hof

Bereits im April feierte Aloisia Fuchs vulgo Winkler in Schönegg den 70. Geburtstag. Susi Neuhold überbrachte seitens des Bauernbundes die besten Glückwünsche. Luisi ist Bäuerin aus Leidenschaft und unterstützt gemeinsam mit ihrem Mann Franz ihren Sohn Alexander nach wie vor tatkräftig am Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung und Urlaub am Bauernhof. Seit Jahrzehnten beschickt sie den Bauernmarkt in Frohnleiten mit Köstlichkeiten, die gemeinsam zuhause produziert werden. Mit der Blumenpracht, die am Hof erblüht und an der man sich beim Vorbeifahren auch immer wieder erfreuen kann, erreichte Luisi auch schon einige Auszeichnungen. Wir wünschen ihr weiterhin so viel Kraft und Freude, vor allem viel Gesundheit und viele schöne Stunden mit ihrer Familie!

GERTRAUD HARRER



und Verbundenheit geehrt. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Karl Hierzer jun. aus Weinberg und Josef Nöhner jun. aus Geiseldorf sowie für 60-jährige Mitgliedschaft Friedrich Jagerhofer aus Hopfau und Josef Kainz (nicht im Bild) aus Weinberg ausgezeichnet. Kammerobmann Herbert Lebitsch, ÖVP-Bezirksobmann-Stellvertreter Andreas Schneider sowie Bauernbund-Obmann Klaus Maier bedankten sich bei den Geehrten für ihre langjährige Mitgliedschaft, ihre Unterstützung und ihr Engagement im Bauernbund.

GERHARD KAINZ



HATZENDORF

Fleißige Bäuerin

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Gertrude Ettl aus Habbegg zu ihrem 60. Geburtstag. Wir möchten uns auf diesem Weg bei ihr für die langjährige aktive Mitgliedschaft beim Verein bedanken und wünschen der Jubilarin viel Gesundheit und Schaffenskraft weiterhin!

ROBERT FRIEDL

OSTSTEIERMARK

BUCH-ST. MAGDALENA

Ehrung beim Radtag

„Gemma Radlfoahn“ hieß es beim diesjährigen Radwändertag des Bauernbundes Buch-St. Magdalena. Zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. Nach der gemeinsamen Radtour ließ man den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch langjährige Mitglieder des Bauernbundes für ihre Treue

KIRCHBACH-ZERLACH

Grüne Hochzeit

Bei strahlendem Sonnenschein gratulierte der Bauernbund Kirchbach-Zerlach Nadine und Werner Hütter vulgo Platzer ganz herzlich zur Hochzeit. Bevor das Brautpaar jedoch vor den Altar schreiten konnte,



musste es eine traditionelle Absperrung des Bauernbundes überwinden. Gemeinsam galt es, einen Baumstamm mit einer Zugsäge zu durchtrennen. Das Brautpaar meisterte diese Aufgabe mit Bravour. Im Zuge dessen wurde Nadine auch offiziell als neues Mitglied in die Bauernbund-Familie aufgenommen. Der Vorstand überbrachte die besten Wünsche.

HANS PETER ABSENGER

MAIERDORF

Mehrere Hobbys

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir Maria Kickmaier aus Maierdorf recht herzlich. Die Jubilarin bewirtschaftete bis ins hohe Alter mit viel Fleiß ihre Landwirtschaft, da ihr Gatte sehr früh verstarb und auch selbst einen Hof bearbeitete. Ihre Leidenschaft galt der Handarbeit, dem Kunstblumenbinden und dem Backen von Mehlspeisen. Auch die vielen schönen Blumen rund ums Haus erfreuten ihr Herz. Mit ihren tüchtigen Kindern feierte sie in geistiger Frische ihren hohen Geburtstag. Auch wir vom Bauernbund schließen uns herzlich den Glückwünschen an.

ROBERT HÖDL

PASSAIL

Pferdeliebhaber

Wir durften Hans Vogl zum 75. Geburtstag in der Waldmühle gratulieren und wünschen ihm vor allem viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Als weitem bekannter Rossknecht und Pferdeliebhaber

sowie als Almhalter auf der Teichalm ist er vielen Menschen ein Begriff. Möge ihm die Freude an Pferden und Rindern auf der Alm noch lange erhalten bleiben!

MARTIN LOIDOLT

RATTEN

Vulgo Hansl in Reith

Ihren 70. Geburtstag feierte Maria Bauer vulgo Hansl in Reith. Bauernbund-Obmann Johannes Schweighofer und Ortsbäuerin Christine Moosbeckhofer überbrachten ihr für die Ortsgruppe und die Bäuerinnen Glückwünsche. Ob beim Vieh, am Feld oder der Zimmervermietung: Maria packte überall an und war immer mit Begeisterung, Verstand und Fleiß Bäuerin. Nun, da Sohn Hannes und Schwiegertochter Tanja den großartigen Zuchtbetrieb führen, hilft sie zwar noch überall mit, wo sie benötigt wird, hat aber etwas mehr Zeit für ihre Hobbys. So fährt sie mit ihrem Mann und Tochter Petra samt Familie auch auf Urlaub oder geht wandern. Gerne schaut sie auch auf ihre Enkel und hilft bei den Bäuerinnen mit.

CHRISTINA ZIEGERHOFER

STAUDACH

Herzliche Ehrung

Adelheid Lechner feierte vor kurzem mit ihrer Familie und den Nachbarn ihren 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass überreichte unser Vorstandsmitglied Herr Weber ein kleines Präsent. Der Bauernbund Greinbach bedankt sich bei Frau Lechner für die treue Mitgliedschaft und wünscht alles Gute, viel Gesundheit und viele weitere schöne Jahre!

GERTRAUD WILFINGER

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Die Wegbeschreibung zum Gasenleiter

Auf die Begegnung mit dem Bayer habe ich mich gefreut. Im Bauernkalender habe ich eine Leseprobe aus seinem Buch „Die Geschichte des Gasenleiters“ gebracht. Darin setzt er den Vorbesitzern seines unscheinbaren, in der Einsicht gelegenen Anwesens, das er vor 43 Jahren gekauft hat, ein Denkmal. Der Buchautor wollte nicht, dass ich ihm den Bauernkalender zuschicke, sondern persönlich übergebe.

Kürzlich war es soweit. Da war der Süddeutsche wieder für einige Wochen daheim in der Steiermark. Hier lebt er in bescheidenen Verhältnissen, obwohl er als früherer Chef eines großen Reiseunternehmens und später als Gutsbesitzer im Großraum München ganz anders wohnen könnte. Umso mehr war diese Begegnung für mich ein Erlebnis, weil ich gespürt habe, dass man zum Glücklich-Sein und für den inneren Seelenfrieden kein tolles Wohnzimmer mit einem riesigen Flat-Screen-Bildschirm, keine Küche mit High-Tech-Geräten und kein Wellness-Badezimmer braucht.

Und aus noch einem Grund war dieses Treffen für mich etwas Besonderes. Er schickte mir eine Wegbeschreibung: Oben am Kreisverkehr angekommen nach links abbiegen. Vorbei an der Abzweigung, die nach rechts geht, weiter Richtung Gasen. Die Straße beginnt zu fallen. Circa 1000 Meter nach dem Ortsende-Schild kommen zwei größere Kurven. Dann kommt links eine Straßenausbuchtung. Hier links in den Waldweg bergab einbiegen. Auffallend ist der große Stein an der Einfahrt mit Parkbucht. Dem holprigen Waldweg folgen oder hier das Auto stehen lassen und zu Fuß weitergehen. Nach 20 Meter kommt eine rot-weiß-rote Schranke, die aber nicht versperrt ist. Nach circa 200 Meter große Kurve, weiter den Weg bergab folgen. 400 Meter bergab durch den Wald. Am Ende des Waldes kommt eine spitzwinklige Abzweigung nach rechts hinten. Weiter bergab! Nach circa 100 Meter ist das Ziel erreicht.

Alles war so, wie er es mir beschrieben hat. Ich fand sofort zu ihm – ohne Navi!



WAGERBERG**Ehrungen beim Dorfteich**

Kürzlich veranstaltete der Bauernbund Wagerberg-Oberlimbach-Bad Waltersdorf einen festlichen und bestens besuchten Frühschoppen beim Dorfteich in Wagerberg. Den feierlichen Auftakt gestaltete Veronika Hummer mit einem Wortgottesdienst. Im Anschluss sorgte die Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf unter der Leitung von Kapellmeisterin Stefanie Fasching mit einem zünftigen Frühschoppenkonzert für beste Unterhaltung. In der Konzertpause wurden langjährige Mitglieder des Bauernbundes für ihre Treue und Verdienste ausgezeichnet. Außerdem überbrachten Obmann Johannes Fiedler, Kassier Simon Schelnast, Vizebürgermeister Herbert Ferstl und Bürgermeister Hans Fiedler den Geburtstagskindern ihre Glückwünsche. Die Ehrungen und Gratulationen wurden in einem würdigen Rahmen vorgenommen und fanden großen Anklang bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

JOHANN FIEDLER

**WENIGZELL****Diamantene Hochzeit**

Das eher seltene Fest der 60. Wiederkehr des Hochzeitstages feierte kürzlich still und leise das Bauernhepaar Ehrentraud und Franz Sommersguter vulgo



Franzl im Moos. Die Arbeit in der Landwirtschaft war ihr Leben. Während Ehrentraud Sommersguter früher im Haus, im Stall oder auf dem Feld immer zu tun hatte, so ist ihr Gatte auch heute noch täglich bei der Stallarbeit eine eifrige Arbeitskraft. Jahrzehntlang war Franz Sommersguter Mitarbeiter in vielen öffentlichen Bereichen: drei Perioden als Gemeinderat, über 40 Jahre lang Feuerwehr-Mitglied, ÖKB-Mitglied oder seit 60 Jahren Mitglied im Bauernbund. Zum Ehejubiläum gratulierten die Gemeinde mit Bürgermeister Herbert Berger, die Pfarre mit Johann Zisser sowie der ÖKB mit Johann Pittermann und der Seniorenbund mit Obmann Franz Grabner.

FRANZ FAUSTMANN

WENIGZELL**Vier Geburtstage**

Wir möchten nachträglich unseren geschätzten Bauernbundmitgliedern zu ihren besonderen Geburtstagen recht herzlich gratulieren. Rosalinde Posch und Ernst Hofer feierten jeweils den 60er. Raimund Hofer beging den 70. Geburtstag und Robert Zehrfuchs den 75. Geburtstag. Der Bauernbund Wenigzell bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht ihnen viel Gesundheit und Lebensfreude!

PATRICK POSCH

WESTSTEIERMARK**KROTTENDORF-GAISFELD****Altbürgermeister**

Anfang Juni überbrachte der Vorstand des Bauernbundes Anton Langmann vulgo Kreuzblüml am Satzberg herzliche Geburtstagswünsche anlässlich seines 89. Geburtstages. Dem langjährigen Bauernbundobmann sowie Altbürgermeister der Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld wurde neben einem Geschenkkorb eine Ehrenurkunde für seine

über sechs Jahrzehnte lange Mitgliedschaft überreicht. Der Obmann bedankte sich persönlich für seine langjährige Treue zum Bauernbund sowie für sein Wirken für die Gemeinde und den Bauernstand. Wir wünschen dem leidenschaftlichen Gast- und Landwirt weiterhin viel Gesundheit, Lebensfreude sowie Gottes Segen für Haus, Hof und seine große Familie!

VERONIKA LANGMANN

**LASSELSDORF****Vulgo Schusterbauer**

Vor kurzem feierte Maria Krenn vulgo Schusterbauer aus Lasselsdorf den 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte Bauernbund-Obmann Jürgen Albrecher die Jubilarin, wünschte ihr alles Gute und vor allem Gesundheit. Auch Altobmann Ökonomierat Alois Albrecher gratulierte und dankte für die gute Nachbarschaft. Bei ausgezeichnete Bewirtung verbrachten wir einige gemütliche Stunden, in denen über verschiedene Erlebnisse gesprochen wurde. Der Steirische Bauernbund bedankt sich herzlich bei Maria Krenn für ihre langjährige Treue und Unterstützung.

JÜRGEN ALBRECHER

**STALLHOFEN****Vulgo Kuhrainer**

Vor kurzem feierte unser langjähriges Bauernbund-Mitglied Franz Hochegger vulgo

Kuhrainer aus Stallhofen seinen 70. Geburtstag. Unser Vorstandsmitglied Gabriel Krobath gratulierte dazu recht herzlich und überbrachte eine kleine Aufmerksamkeit. Wir wünschen unserem Jubilar viel Gesundheit und alles erdenklich Gute für die Zukunft!

DORLI SÖLS

**OBERSTEIERMARK****ALLERHEILIGEN I. M.****Große Persönlichkeit**

Im Blumental feierte eine besondere Frau und große Persönlichkeit unserer Gemeinde den 85. Geburtstag. Ökonomierätin Grete Pirchegger ist der Beweis, dass man, auch



wenn man in bescheidenen Verhältnissen geboren wurde, unglaublich viel im Leben erreichen kann. Man braucht dazu aber auch besondere Talente, viel Ehrgeiz, großen Fleiß, manchmal ein bisschen Glück, Selbstvertrauen sowie gute Freunde und auch Förderer. Grete Pirchegger hat beim vulgo „Bauer im Hof“ eingeeheiratet und wurde erfolgreiche Bäuerin, Braunviehzüchterin und Mutter von drei Kindern. Sie war eine begnadete Netzwerkerin. 14 Jahre war sie Gemeindebäuerin sowie von 1991 bis 2001 Bezirksbäuerin. Ab 2001 war sie Landesbäuerin und Landesammerrätin und mehr als ein Jahrzehnt Bauernbundlandesobmann-Stellvertreterin. Für die Frauenbewegung war sie im Bundesvorstand. Von 1986 bis 1998

war sie Bundesrätin und erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie den Ökonomieratstitel. Die Landesauszeichnung erhielt sie durch LH Waltraud Klasnic, mit der sie eine gute Freundschaft verbindet. In ihrer Zeit als Bundesrätin wurden die Bäuerinnenpension und das Pflegegeld eingeführt. Mit vollem Elan setzte sie sich für „große Aktionen“ ein, zum Beispiel für eine Spendensammlung für Mariazell, für die Abstimmung „pro EU“ 1994, für Ausstellungen zu heimischen Lebensmitteln auf der Grazer Messe sowie für ein Bäuerinnenfest mit 4000 Teilnehmerinnen aus der Steiermark und Slowenien auf der Remschniggalm. Grete Pirchegger ist eine große Persönlichkeit mit viel Weitsicht, Gemeinschaftssinn und Herzlichkeit. Zu ihrem 85er wünschen wir ihr Gesundheit und weiterhin Freude mit ihren vielen Frauengemeinschaften!

GEORG PILLER/MARIA LESSLHUMER

GAAL

Vulgo Gaalkönig

Wir gratulieren Herta Sonnleitner vulgo Gaalkönig zum 85. Geburtstag recht herzlich!



Zu diesem besonderem Anlass überbrachten Obmann-Stellvertreterin Anita Peinhopf und Altbauernvertreter Fritz Stocker die besten Glückwünsche und überreichten ihr eine Urkunde und einen Bauernkorb. Wir bedanken uns für die langjährige Mitgliedschaft und die herzliche Einladung und wünschen Frau Sonnleitner weiterhin viel Gesundheit!

UTE KOLLAND

RAMSAU A. D.

Neue Hoheiten

Im Rahmen des traditionellen „Frühlingsfest der Pferde“ wurden die drei jungen Damen Lena Bachler, Celina Oberreiter und Johanna Kahr als neue „Dachstein Hoheiten“ feierlich vorgestellt. Ein Jahr lang werden sie nun die Tourismusregion Schladming-Dachstein bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten. Neben der Krönung der neuen Hoheiten bot das Festwochenende zwei weitere Gründe zum Feiern. Sowohl die Trachtenmusikkapelle Ramsau am Dachstein als auch der Pferdezuchtverein Schladming-Ramsau begingen jeweils ihr 100-jähriges Bestehen. Beide Vereine sind seit Jahrzehnten tragende Säulen



des Festes. Ihr gemeinsames Jubiläum verlieh dem Programm heuer einen ganz besonderen Rahmen. Den krönenden Abschluss bildete wieder der große Festumzug. Mehr als 200 Pferde zogen prächtig geschmückte Wagen mit liebevoll gestalteten Blumenmotiven.

MATTHIAS SCHATTLITNER

ST. GEORGEN A. K.

Hochgelegener Bauernhof

Marianne Dröscher-Gruber feierte ihren 70. Geburtstag. Sie ist auf einem der höchstgelegenen Bergbauernhöfe unserer Gemeinde zu Hause und hat diesen gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer Familie mit großem Fleiß und viel Handarbeit betrieben. Auch jetzt unterstützt sie die junge Familie mit aller Kraft. Ihre vier Kinder und Enkelkinder liegen ihr sehr am Herzen und sie hilft, wo sie kann und gebraucht wird. In ihrer Freizeit liebt sie es, zu kegeln, mit Freundinnen Karten zu spielen und auch zu verreisen. So gratulierte eine Abordnung vom Steirischen Bauernbund gemeinsam mit den Keglerinnen bei einer lustigen Feier mit anschließendem „Schmarageln“. Wir danken für



die treue Mitgliedschaft und wünschen Marianne weiterhin viel Gesundheit, Glück und Segen!

MARGARETE SEIDL

ST. KATHAREIN A. D. L.

Lebenslustige Jubilarin

Rosemarie Gassner feierte ihren 85. Geburtstag. Unser Altbauernvertreter Walter Reiter besuchte gemeinsam mit Viktor Emmerstorfer die lebenslustige Jubilarin und überbrachte die Glückwünsche und Aufmerksamkeit unserer Ortsgruppe. Wir gratulieren auf diesem Weg nochmals recht herzlich und danken für die bereits über 35-jährige Mitgliedschaft!

BERTA BAYERL



WARTBERG

Rüstige Jubilarin

Vor kurzem feierte unser Mitglied Apollonia Schwaighofer den 70. Geburtstag. Die Jubilarin wandert und reist sehr gerne. Besonders viel Arbeit und Mühe steckt sie in ihre vielen Blumen, aber sie betätigt sich auch gerne ehrenamtlich. Der Bauernbund gratuliert herzlich und wünscht ihr viel Glück und Gesundheit!

ELISABETH FRAYDL

Zweite Staffel „Hoftor Auf“ geht los

Der Podcast der BauernZeitung, der Bäuerinnen aus ganz Österreich eine Bühne gibt, erscheint nun wieder alle zwei Wochen mit neuen Folgen. Wie in der ersten Staffel kommen auch diesmal neun Frauen zu Wort, jeweils eine aus jedem Bundesland. Host Sabine Kronberger führt die Gespräche und stellt Fragen, die tief ins bäuerliche

Leben eintauchen: Was bedeutet es, einen Betrieb zu übernehmen und zu führen? Wie fühlen sich Tiefpunkte an und wie gelingt der Neuanfang danach? Wo braucht es Mut und woher kommt er? Anlässlich des heurigen UN-Jahres der Bäuerinnen startete die BauernZeitung dieses neue Format und holt Landwirtinnen vor das Mikrofon.



Folge 10: Farmfluencerin Melanie Haas öffnet Tür und Tor

Vielart ist für Melanie Haas nicht nur ein Prinzip, sondern eine Lebensweise. Auf ihrem Hof in Passail hält sie bewusst viele unterschiedliche Tiere und auch sie selbst vereint viele Rollen: Agrarpädagogin, Farmfluencerin, Schule-am-Bauernhof-Anbieterin und Mutter. In dieser Folge gewährt sie Einblick in einen Alltag, der mit gängigen Vorstellungen wenig gemein hat: selbstbestimmt, vielseitig und mit einer klaren Botschaft: Vielfalt sollte keine Ausnahme sein, sondern die Regel.






Jetzt auf
YouTube anhören

ALLERHEILIGEN I. M.

Annemarie Lanzer

Im Alter von 83 Jahren starb Annemarie Lanzer vulgo Koller.



Als junges Mädchen kam unsere Annemarie Schabereiter von der Stanz nach Mürzhofen als Hauswirtschaftslehrling zur Familie Müller, Griesenhofer. Nach drei Jahren erfolgreicher Ausbildung konnte sie als Facharbeiterin ihre Lehre abschließen. Mit der Eheirat in eine Bauernfamilie begann für sie ein neuer Lebensabschnitt. Mit Bescheidenheit, Sparsamkeit, Ehrlichkeit, unglaublichem Fleiß, Zurückhaltung und Verzicht prägte sie gemeinsam mit ihrem schon verstorbenen Mann Peter über viele Jahrzehnte das Leben am Bauernhof. Drei erfolgreiche Kinder und sechs Enkelkinder bildeten gemeinsam mit ihrem Mann Peter eine große Familie. Frau Lanzer legte auf ihr Äußeres Wert, war fesch frisiert und gekleidet. Stark ausgeprägt war auch ihre Liebe zu den Tieren, insbesondere zu den Katzen. Der Bauern- und Seniorenbund von Allerheiligen werden ihre Lanzer Anni nicht vergessen.

GEORG PILLER

KIRCHBERG A. D. R.

Josef Birchbauer

Die Fleckviehzuchtgenossenschaft Kirchberg an der Raab



trauert um ihr Ehrenmitglied Josef Birchbauer aus Mehlteuer. Herr Birchbauer ist nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. Neben der Rinderzucht hat er sich besonders auch um die Bewirtschaftung und Erhaltung der Radlweide bei Eibiswald eingesetzt. Wir haben mit Sepp

WIR TRAUERN

Birchbauer einen fröhlichen, humorvollen und gastfreundlichen Menschen verloren, der neben seiner Familie besonders die Jagd, den Gesang und das Vereinsleben in seiner Heimatgemeinde liebte und auch tatkräftig unterstützte.

JOHANN SCHAUER

MITTERDORF A. D. R.

Alois Zorn

Unser ehemaliges, langjähriges Bauernbund-Mitglied Alois Zorn starb im 81. Lebensjahr. Er führte seinen Betrieb mit sehr viel Freude und war auch in der Gemeindepolitik tätig. Seit 2003 war er Mitglied im Seniorenbund Mitterdorf an der Raab und übte bis 2023 die Funktion des Kassiers aus. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

ALEXANDER MAUTHNER

SÖCHAU

Josef Schrammel

An diesem Freitag, 26. Juni, mit dem Requiem um 14.30



Uhr in der Kirche Übersbach wird Ökonomierat Josef Schrammel auf seinem letzten Erdenweg begleitet. Der

bekannte Altbauer aus Hartl war in der Vorwoche im 90. Lebensjahr gestorben. Ehe er seinen Weg in die Politik fand, war er schon langjähriger Landjugend-Bezirksobmann und Dekanatsjugendführer der Katholischen Landjugend. Aber auch bei den Pfadfindern, bei der Feuerwehr und Sportvereinen brachte sich der Landwirtschaftsmeister gerne ein. Von 1965 bis 1991 wirkte er als Landtagsabgeordneter und war zugleich ÖVP- und

Bauernbund-Bezirksobmann von Fürstenfeld. Die Funktion des Kammerobmanns von Fürstenfeld übte er insgesamt 33 Jahre lang aus (von 1968 bis 2001). Zehn Jahre lang (von 1989 bis 1999) war er SVB-Vorsitzender. Mit seiner Gattin Amalia war er seit 1967 glücklich verheiratet. Aus der Ehe gingen die zwei Kinder Josef und Christina hervor. Der Steirische Bauernbund wird Ökonomierat Schrammel ein ehrendes Gedenken bewahren.

ST. PETER A. O.

Franz Kaufmann

Nach langer, schwerer Krankheit starb Franz Kaufmann vom Eichriegel im 68. Lebensjahr. In einfachen Verhältnissen aufwachsend, arbeitete sich der Verstorbene mit Fleiß und Zielstrebigkeit zu einem angesehenen Nebenerwerbslandwirt und Familienmenschen empor. Bei der Firma Swietelsky machte er sich einen Ruf als verlässlicher und erfahrener Walzenfahrer. Drei Kinder und drei Enkelkinder, von denen er das vor kurzem geborene leider nicht mehr kennenlernte, waren sein ganzer Stolz. Seinem Vulgonamen „Holzschneider“ erwies er alle Ehre, indem er vielen Familien bis zu seinem krankheitsbedingten Einbruch bei der Brennholzvorsorge ihres Heimes behilflich war. Er war auch jahrzehntelang aktives Mitglied der Feuerwehr St. Peter. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner ganzen hinterbliebenen Familie!

VERONIKA HÖDL

ST. RADEGUND B. G.

Rupert Leitner

Unser Mitglied Rupert Leitner vulgo Stergraber starb im 91. Lebensjahr. Da die angekaufte Landwirtschaft im

Stergraben zu wenig Ertrag brachte, war Rupert viele Jahre



in der Zimmerrei König beschäftigt. Sein handwerkliches Geschick zeigte er auch gegenüber seinen fünf Kindern,

wenn er für sie individuelle und immer datierte Geschenke fertigte. Am öffentlichen Leben, vor allem am Dorfleben, war Bertl sehr interessiert. Er war Mitglied der Feuerwehr und beim Bauernbund. Bertl hatte viele Sprüche und Ansagen auf Lager. Einer der bezeichnendsten war wohl „Geh nie schlafen, ohne etwas Neues dazu gelernt zu haben!“. Er selbst war ein sehr aufgeschlossener und wissbegieriger Mitmensch. Der Glaube gab ihm Halt und Stütze, besonders nachdem seine Frau Erna verstorben war. In der schwierigen Zeit des Älter-Werdens und Krank-Seins wurde er von seinen Kindern fürsorglich umsorgt. Die BB-Ortsgruppe wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

PETER HOFER

ST. STEFAN I. R.

Franz Marbler

In Krottenberg starb unser Mitglied Franz Marbler vulgo



Krottenberg-schuster im Alter von 88 Jahren. Pfarrer Christian Grabner zelebrierte das Requiem.

Herr Marbler war Gründungsmitglied des Schweinemastringes St. Stefan und viele Jahre Ferkelvermittler, wobei er über 300.000 Ferkel vermittelte. Seine große Familie war sein Stolz. Seine Hobbys, das Wandern und Fotografieren, bereiteten ihm viel Freude. Der Bauernbund wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. SIEGFRIED HIRSCHMANN

Im Zeichen der Jungfrau und in der bekannten Pension Schöllner

Das Sommertheater erfreut sich großer Beliebtheit. In Pack und in St. Radegund sind die Volksstücke mit Gesang untermalt. In St. Josef und auf der Brandlucken werden wieder Tausende Besucher erwartet.

Seit mittlerweile 130 Jahren besteht das Bauerntheater St. Radegund. Es zählt damit zu den ältesten Laienbühnen der Steiermark. Neben Schwänken, Passionspielen oder ländlichen Komödien hat sich das Bauerntheater von heute wieder vor allem dem klassischen Volksstück mit Musik und Gesang verpflichtet. Es sind sogar noch Requisiten und Kulissen aus der Gründerzeit in Verwendung. Heuer wird zum Stück „Die drei Dorfheiligen“ geladen. Die Premiere im Cursaal St. Radegund ist am 25. Juni. Insgesamt gibt es acht Aufführungen.

Auch die Freiluftbühne Pack setzt auf ein humorvolles Volksstück mit Gesang. „Wenn der Kuckuck zwoamol schreit“ wird ab Mitte Juli insgesamt sechsmal aufgeführt. Mit authentischem Dialekt und pointierten Dialogen überzeugt das Stück durch seinen besonderen Charme und behandelt menschliche Schwächen mit viel Humor und einem Augenzwinkern.

Schon am 8. Juli geht es im Huabn-Theater auf der Brandlucken los. Heuer steht das bekannte Lustspiel „Pension Schöllner“ auf dem Programmzettel. Dieses Stück erlebte schon vor über 130 Jahren seine Uraufführung und gilt nach wie vor als Paradestück für Vollblutkomödianten, denn darin kommen der reiche Onkel, der pensionierte Major, die recherchelüsterne Schriftstellerin, der actionbegeisterte Weltreisende, der exzentrische Flugkapitän und die spielwütige Schauspielerinnen mit Sprachfehler



Auf der Packer Theaterbühne wirken fünf Bauernbund-Mitglieder mit.

vor. Bis zum 21. August gibt es fast in jeder Woche drei Aufführungen. Im vorigen Jahr hatte die Gruppe rund um Regisseur Reinfried Schieszler mit der Aufführung des „Brandluckner Jedermann“ einen großartigen Erfolg gefeiert.

Mitten im Theaterspielen ist man schon im weststeirischen St. Josef. Im dortigen „Theater im Bauernhof“ wird heuer das Stück „Im Zeichen der Jungfrau“ aufgeführt. Aufgrund der starken Nachfrage gibt es sogar noch vier Zusatztermine, nämlich am 26., 30. und 31. Juli sowie am 1. August. Die Theaterrunde-Volksbühne St. Josef wurde 1922 gegründet. Die Idee, auf einem Bauernhof zu spielen, geht in das Jahr 1973 zurück. Einige Aufführungen wurden dann sogar vom ORF aufgezeichnet und machten das Theater weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Brandluckner Huabn Theater

„Pension Schöllner“

20 Aufführungen
vom 8. Juli bis 21. August
www.huabn-theater.at

Freiluftbühne Pack

„Wenn da Kuckuck zwoamol schreit“

6 Aufführungen
vom 17. Bis 26. Juli
Karten unter 0664 2062819

Bauerntheater St. Radegund b. G.

„Die drei Dorfheiligen“

8 Aufführungen
vom 25. Juni bis 5. Juli
Karten unter 0664 4367147

Theater im Bauernhof St. Josef

„Im Zeichen der Jungfrau“

21 Aufführungen
vom 19. Juni bis 1. August
www.theater-im-bauernhof.at

SCHEIFLING

Mit der Tabakpfeife zum Kirtag

Untrennbar verbunden mit dem Scheiflinger Kirtag ist das „Tabakraucherlied“, das mit folgenden Worten beginnt: „Am Sonntag ist Scheiflinger Kirta, da kemman die Tabakracher zsamm.“ Es erinnert auch an den Gewerke- und Hammerherrn Freisam, der ein besonders sozialer Mensch gewesen sein soll. So soll er unter anderem an seine Mitarbeiter Tabak verteilt haben. Tabak war damals ein sehr kostbares Gut.

Das Fest beginnt am Sonntag, 5. Juli, um 8.45 Uhr mit dem feierlichen Einmarsch mit dem Hammerherrn Freisam vom Amtsplatz zur Kirche, wo Pfarrer Ciprian Sascau die Messe feiert. Um 10 Uhr erfolgt der Einmarsch auf den Marktplatz mit der Verlesung der Markturkunde und Eröffnung des Kirtags durch Obmann Gert Rundhammer von der Sängerrunde Scheifling-St. Lorenzen. Mit viel Liebe werden von den Damen der Sängerrunde auch Kirtagssträußerl (Gewürzsträußerl) gebunden, die über das ganze Jahr Glück bringen sollen.



Das Symbol des Scheiflinger Kirtags: Hammerherr Freisam.

Die Anfänge des Fremdenverkehrs in der Steiermark

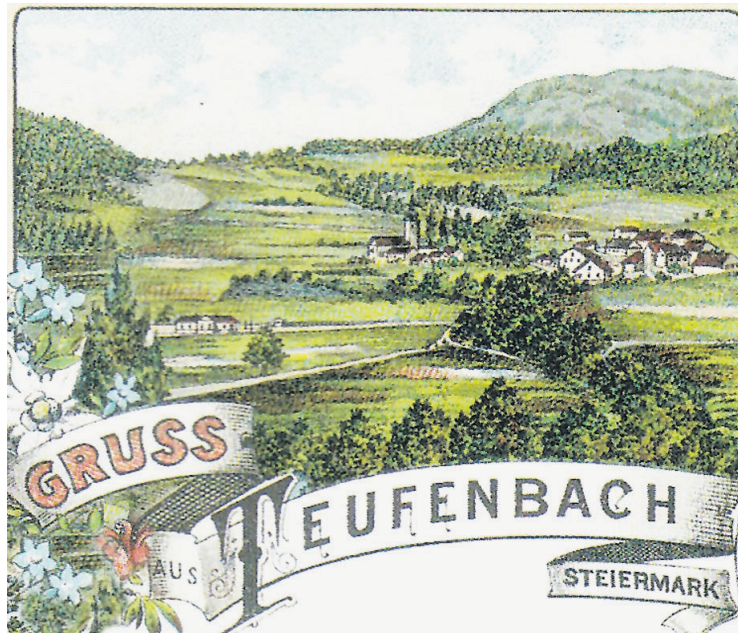
Unter Sommerfrische, Fremdenverkehr und Tourismus verstehen wir heute den Reiseverkehr mit vorübergehendem Aufenthalt in einem fremden Ort aus den verschiedensten Gründen: Erholung, Bildung, Geschäfte, Veranstaltungen, Sport. Als in der Steiermark der Fremdenverkehr vor etwa 150 Jahren als neuer Wirtschaftsfaktor erkannt wurde, ging es hauptsächlich um die Jagd.

HERBERT BLATNIK

Die Steiermark als „Sommerfrische“ des Adels war aufgrund ihrer ausgedehnten Jagdgebiete attraktiv. Nicht umsonst unterhielt das habsburgische Kaiserhaus unter Franz Josef I. in der Obersteiermark mehrere Jagdhäuser, vor allem die Jagdschlösser von Neuberg an der Mürz und Mürzsteg, die zugleich Zusammenkünften für politische Gespräche dienten. Ein anderes Zentrum des jagd lustigen Hochadels war der von Erzherzog Johann eingerichtete Brandhof auf der Nordseite des Seeberges inmitten eines ausgedehnten Jagdgebiets.

Unter den Jagdgästen fanden sich unter anderem ein Kemal Pascha aus Ägypten zur Gamsjagd und ein Maharadja aus Indien, den man in einem Tragsessel zum Revier tragen musste. Er hatte ein zwölf schüssiges Schnellfeuer gewehr und schoss ganz wild und un waidmännisch umher, bis er endlich traf. Im späteren 19. Jahrhundert gelangten einige adelige Familien aus Deutschland in die Steiermark, die ausgedehnten Waldbesitz mit Eigenjagden erwarben.

Für den Adel und betuchte Bürgerfamilien hatte sich ein früherer Tourismus zu Heilbädern schon vor 1840 in Bad Gleichenberg und Rohitsch-Saurrunn im heutigen Slowenien etabliert. Um 1900 entstanden Sommerfrische-Zentren und Kurorte in der ganzen Steiermark, wie Bad Aussee, Aflenz Kurort und etliche kleinere, wie die Luftkurorte Gröbming,



Nach 1900 warben mit Prospekten und Ansichtskarten auch kleine Orte um einen Urlaub (Sammlung Killer, Graz).

Mürzzuschlag sowie die Badeorte Grundlsee (Solbäder bei Lungenleiden), Wörschach, Irdning und Öblarn (Schwefelquellen gegen Gicht).

Die Region, in der sich noch vor 1900 mehrere Orte gemeinsam auf den Fremdenverkehr einstellten, weil sie die wirtschaftlichen Vorteile erkannten, war das Salzkammergut, wo der Wiener Kaiserhof und noch ein halbes Dutzend Könige ihre jährliche Sommerfrische verbrachten. Die Anwesenheit wohlhabender Familien war ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Jagdpersonal, Bergführer, Fiaker, Dienstboten, Küchenmädchen, Kellner oder Rossknechte stammten ausnahmslos aus der Region und wurden generell gut entlohnt. In den ersten Prospekten, die um 1900 den Fremdenverkehr

in der Steiermark bewarben, waren Gasthöfe im Ausseerland vermerkt, in denen Englisch oder Französisch gesprochen wurde.

Bei Berichten über die Anfänge des Fremdenverkehrs in der Steiermark wird meistens der Wallfahrtstourismus übersehen, der Jahrhunderte alt ist. Dabei handelte es sich um einen sogenannten „Zweitage-Tourismus“. Wallfahrer aus allen Kronländern der Monarchie pilgerten zu Tausenden zu steirischen Heiligtümern wie Mariazell, Straßengel, Maria Trost, Maria Lankowitz, Pöllau berg oder Frauenberg bei Admont. Am Vortag eines Marienfeiertages kamen sie an und versuchten, ein Quartier zu bekommen. Vor der Abendmesse legten sie die Beichte ab und besuchten am darauffolgenden

Tag die Festmesse und kehrten nach Mittag wieder in ihre Heimat zurück.

In den Jahren nach 1900 erlebte der steirische Fremdenverkehr einen Aufschwung, den man zuvor nicht für möglich gehalten hätte. Neben den Gaststätten, die um Sommerfrischler warben, entstanden auf den steirischen Bergen Schutzhütten, wurden Markierungen angelegt, Verschönerungsvereine gegründet und Prospekte gedruckt. Für die meisten Orte erschienen die ersten Ansichtskarten, unter anderem die künstlerisch gestalteten „Vorläuferkarten“ von Neuberg an der Mürz und Gamlitz, die heute zu den begehrtesten Sammelobjekten zählen.

Der Grazer Trafikant Kurt Killer, der einige tausend Ansichtskarten gesammelt hatte, machte sich einmal die Mühe zu ergründen, was Urlauber einst an die Zurückgebliebenen in der Heimat schrieben und fand originelle Texte. Aus Schladming: „Wetter katastrophal, Unterbringung primitiv, Essen zum Speiben, Wirtsleute unfreundlich, ansonsten geht es uns gut.“ Aus Mureck: „In der Gaststube manchmal wie im Schweinestall, Einheimische rülpsen und furzen ungeniert. Angetrunkenener Fuhrknecht sollte uns gestern nach Straden bringen, blieb bei jedem Gasthaus stehen.“ Aus Andritz bei Graz: „Bedienung zum Verhungern. Eine volle Stunde des Wartens, bis Kellnerin kommt.“ Aus Weiz schrieb eine Wallfahrerin, die den Gnadenort Weizberg besucht hatte: „Der



Erste Ansichtskarte von Gamlitz, ca. 1900 (Sammlung K. Killer, Graz).



Detail der Lithokarte von Neuberg, 1891 (Sammlung K. Killer, Graz).

Wirt, man soll's nicht glauben, hat nur im Sinn, mich zu berauben. Und die Moral von der Geschichte? Nochmals komm nach Weiz ich nicht.“

Um 1900 kam es in der Steiermark zum ersten Mal zu Werbekampagnen für den Fremdenverkehr. Vereine wie der Landesverband für Fremdenverkehr in der Stmk., Gebirgsverein, Touristenklub, Alpenverein, Naturfreunde etc. bildeten Sektionen, die gezielt in Zeitungen und eigenen Büchern für eine Sommerfrische in der Steiermark warben. Das 72-seitige Buch „Illustrierter Führer durch Steiermark“ aus dem Jahr 1907 beschrieb 160 Orte, die sich für eine Sommerfrische besonders geeignet hielten. Viele warben mit Details, die nur sie hatten: Graz mit der Schlossbergbahn und „elektrischer Bahn“ nach Mariatrost, Hochlantsch mit der Bärenschuttklamm, Schöder mit dem Gebäck „Schöderer Vögerln“, Mautern mit einer Studentenherberge.

Für Sportliche warb Rottenmann mit einer beheizbaren Kegelstatt, Groß St. Florian mit Fischteichen für Sportfischer, Admont, Mariazell, Friedberg und Stainz mit Schießstätten, Gnas mit Billardtischen in einem Gasthof, Bruck an der Mur mit einer Schwimmschule, Großreifling und Kindberg mit markierten Wanderwegen,

Krieglach und Stainach mit Tennisplätzen. Für erholungssuchende Gäste empfahlen sich Radmer mit bester Alpenluft, Voralpe mit geführten Wanderungen zu Kernstocks Festenburg und Birkfeld mit Spaziergängen in den Galgenwald.

Abenteuer konnte man erleben in Peggau bei einer Führung in die Lurgrotte, in Weichselboden bei Klettertouren mit autorisierten Bergführern und in Johnsbach im Gesäuse in einer Kletterschule. Für verwöhntes Publikum gab es in Ehrenhausen Fiaker-Rundfahrten, in den Ausseer Hotels elektrisches Licht, Telefone, Wasser-Klosetts und Sesselträger, in Leibnitz die Lebzelterei Sailer, Promenadenkonzerte in Schlading, gepflasterte Gehwege in Fürstenfeld, den berühmten Kurpark von Gleichenberg, kräftige Dienstmänner in Knittelfeld und die weltberühmte Bibliothek des Klosters Admont.

„Unsere Bemühungen um den Sommergast sind vielerorts mit Konflikten beladen“, heißt es in einem Rundschreiben des Touristenklubs im Frühjahr 1912. Urlauber, die sich in beworbene Orte einquartieren wollen, finden unangenehme Zustände vor. Ungeschottete Ortsdurchfahrten, eine unerträgliche Fliegenplage in der Gaststube oder schlechtes Essen. Ganz schlimm ergeht

es Autotouristen. Keine Zapfsäulen, Benzin zu horrenden Preisen nur in Drogerien zu kaufen. Gelobt werden hingegen zwei Orte mit Zapfsäulen, nämlich Bad Aussee (Adler Apotheke) und St. Stefan bei Gratkorn (Gasthaus Rinner).

Kritisch reagierten viele Steirer auf den Fremdenverkehr. Zum Beispiel wurden in den Gemeinderatssitzungen von Groß St. Florian mehrmals die „sittlich bedenklichen Zustände“ kritisiert, die in einem Flussbad an der Laßnitz herrschten. Als besonders unmoralisch galt die Gewohnheit der Urlauber, im Badekostüm das Uferbad zu verlassen und im Markt umherzuspazieren. Peter Rossegger berichtete von der sogenannten „Einsiedelei“ in der Deutschlandsberger Klause: Obwohl es im Volk als Heiligtum gilt, kommen an schönen Sommertagen Fremde dorthin zum Kartenspiel. In Ligist beobachtete er, dass „Kropferte“ die schwefelhaltigen Heilquellen zur Linderung aufsuchen, jedoch viel lieber den guten Schilcher trinken.

Am 21. Jänner 1922 erschien in der Zeitung Deutsche Grenzzeitung ein Artikel, der die primitiven Zustände in einem Koralpen-Gasthaus beschrieb. „Ich habe kaum jemals wieder ein so armseliges Gasthaus gefunden, und was das Lager betrifft, so

denke ich heute noch mit Entsetzen daran. Das Gastzimmer war eine Rauchstube, man konnte es nur gebückt darin aushalten. [...] Betten waren für die Gäste nicht vorhanden. Wir erhielten in der Rauchstube etwas Stroh auf den Fußboden. Decken für so viele Gäste gab es nicht. [...] Hunde und Hühner teilten unser Schlafgemach. Zu einer wirklichen Ruhe sollte es nicht kommen. Während ich überlegte, [...] spürte ich an mehreren Körperstellen ein Beißen und Wurln. Tausende von Flöhen hatten den Fußboden verlassen und sich an unseren warmen Körpern festgebissen.“

Der Zeitungsartikel löste heftige Reaktionen aus. Am 29. Jänner 1922 erschien in derselben Zeitung eine Entgegnung von Universitätsprofessor Dr. Viktor Geramb. Er meinte, der Wirt ist nicht verpflichtet, Bergwanderer über Nacht zu behalten. Das richtige Nachtlager wäre der duftende Heustadel gewesen, dort könne man sich durch tiefes Eingraben in das Heu auch besser vor Kälte schützen. Sein Artikel schließt mit den Worten: „Ein paar Flohbisse, von denen ich nie mehr verspürt habe als in so manchem Hotel, wo es noch ganz andere Tierchen gibt, sollen nicht abschrecken, wo man so viel Schönes, Freundliches und Gemütliches genießen kann.“

Bauernheuriger in Hartl

Der traditionelle Bauernheurige bildete für BB-Obmann Hans Peter Spindler den passenden Rahmen, um Mitglieder des Bauernbundes für ihre langjährige Treue mit einer Ehrenurkunde auszuzeichnen

und allen Geburtstagsjubilaren. Als Gratulanten stellten sich Kammerobmann Herbert Lebitsch, Bürgermeister Thomas Pußwald, Vizebürgermeisterin Daniela Fleck und GK Simon Kneißl ein.



Umweltschutz-Patron

Für die aktuelle Ausstellung „Heilige Alltagshelfer“ im Diözesanmuseum Graz übergab Saubermacher-Gründer Kommerzialrat Hans Roth gemeinsam mit Weihbischof Johannes Freitag ein Exemplar

des Schutzpatrons für die Umwelt, des Heiligen Franziskus, an Direktor Heimo Kaindl. Dieser Schutzheilige hat in der sehenswerten Schau nämlich noch gefehlt, die bis 11. Oktober läuft.



Naturerlebnistage

300 Jugendliche aus dem Bezirk Deutschlandsberg tauchten kürzlich in die duftende Welt der Heil- und Gewürzkräuter ein. Die Fachschule Burgstall in Wies öffnete dafür ihren wunderbaren

Schlossgarten. Indoor wurden die Kräutertage natürlich ebenfalls zum Erlebnis. Vom Teemischen über Sinneswahrnehmung bis hin zur gesunden Schuljause reichte die Entdeckungsreise.



Diese Biobeeren erhält man in ganz Österreich

Der Hof von Beerenproduzent Armin Lenz in Dirnbach ist Vermarktungsstandort der Bauerngemeinschaft Beerengut Straden. Bio steht dabei im Mittelpunkt.

KARLHEINZ LIND

Gemeinsam mit seiner Familie führt Armin Lenz in Dirnbach einen Obstbaubetrieb. Dabei hat er sich auf die Produktion von Heidelbeeren und Himbeeren in Bioqualität spezialisiert. Doch das war nicht immer so. Im Gespräch mit NEUES LAND erklärt der umtriebige Landwirt die Entwicklung des Hofes in der Markt-gemeinde Straden: „Meine Eltern haben einen Gemischtbetrieb mit Schweinen und Rindern

„Unsere Beeren wachsen in Trögen samt Bewässerungsanlage und Hagelnetz.“

ARMIN LENZ

geführt und später auf Gemüsebau und Käferbohnen umgestellt. Als ich im Jahr 2007 von meiner Ausbildung zurück auf den Hof gekommen bin, haben wir nach einem neuen Standbein gesucht. Dies war mit der Heidelbeere auch gleich gefunden.“

Gemeinsam mit zwei Partnerbetrieben wurden die ersten Heidelbeeren in biologischer Wirtschaftsweise gepflanzt. Bei der Vermarktung setzten die innovativen Betriebe auf die Zusammenarbeit mit dem Lebensmittel-einzelhandel. Lenz weiter: „Da haben wir uns sehr wohl gefühlt und gemeinsam entschieden, weiter zu wachsen.“ Die drei Landwirte haben die Bauerngemeinschaft Beerengut Straden als Handelsplattform für die eigenen Produkte gegründet.

Inzwischen bewirtschaftet Armin Lenz gemeinsam mit seinen Eltern Anneliese und Robert – sie helfen am Hof noch fleißig mit – fünf Hektar Bioheidelbeeren und vier Hektar Biohimbeeren. Den Betrieb hat er heuer übernommen. Auch Gattin Carina steigt demnächst in den Betrieb ein, sie schließt noch ihr Jus-Studium ab. Der tüchtige Beerenbauer führt weiter aus: „Unsere Beeren wachsen in Trögen samt Bewässerungsanlage und Hagelnetz.“ Gerade das Netz war heuer unverzichtbar, da

es bereits drei größere Hagelereignisse gegeben hat. Ohne Schutz hätte es einen Totalausfall gegeben. Auch für Lenz wird die Wasserversorgung für Frostberegnung und Bewässerung zu einer immer größer werdenden Herausforderung. Deshalb wird auch der bestehende Speicherteich ausgebaut. Für die Erntearbeiten kommen Saisonarbeitskräfte aus Slowenien und Vietnam zum Einsatz: „Mit ihnen sind wir wirklich sehr zufrieden.“

Doch nicht nur der Hof der Familie Lenz hat eine beachtliche Entwicklung hingelegt. Auch die Vermarktungsgemeinschaft ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Armin Lenz sagt: „Im Jahr 2010 haben wir die Vermarktungshalle errichtet und seither bereits mehrmals erweitert sowie die

BAUER DER WOCHE



Im Jahr 2025 hat die Gemeinschaft in eine vollautomatische Heidelbeersortier- und Abpackanlage am Hof von Armin Lenz investiert.

Kühlmöglichkeiten ausgebaut. Im vergangenen Jahr haben wir in eine vollautomatische Wasch-, Sortier- und Verpackungsanlage für unsere Beeren investiert. Das war ein großer Schritt für uns.“ 80 Prozent der benötigten Energie liefert die eigene PV-Anlage samt Speicher. Nun werden über die Bauerngemeinschaft die Beeren von einer Fläche von 35 Hektar der 16 Mitgliedsbetriebe vermarktet. Auch der Spargel von 20 Hektar wird an diesem Standort gewaschen, verpackt und ausgeliefert.

Die Bauerngemeinschaft unter der Leitung von Armin Lenz setzt bereits seit Beginn auf die Zusammenarbeit mit der Handelskette SPAR: „Wir haben ein sehr wertgeschätzendes Miteinander und agieren auf Augenhöhe. Denn auch unser Ziel ist es, beste Qualität und Frische zu liefern.“ Die Biobeeren sowie ein neuer

Biobeerenmix ist österreichweit bei SPAR erhältlich. Lenz abschließend: „Als Bauerngemeinschaft sind wir einfach ein tolles Team, motivieren uns gegenseitig und tauschen uns auch in der Produktion ständig aus. Mir ist besonders wichtig, dass die Wertschöpfung bei uns bleibt.“

Zur Person

Armin Lenz (35)

- Dirnbach 15, 8345 Straden
- Verheiratet mit Carina, zwei Töchter
- Eltern Robert und Anneliese
- Absolvent der Gärtnerischen Handelsschule Grottenhof Hardt, Feldgemüsebaumeister, HAK-Abendmatura
- 5 Hektar Bio-Heidelbeeren
- 4 Hektar Bio-Himbeeren
- Geschäftsführer der Bauerngemeinschaft Beerengut Straden

Für mehr Sicherheit

Bevor für die Abschlussklasse der Fachschule Neudorf die Schule endgültig vorbei ist, durften sie noch mit der Fahrschule Start up in Leibnitz ein Traktorfahrtraining absolvieren.

Ob mit oder ohne landwirtschaftlichen Hintergrund ist es für Direktorin Roswitha Walch wichtig, dass sich alle Absolventinnen und Absolventen mit der Fahrtechnik auseinandersetzen.



Besondere Schätze

Rund 1000 Besucherinnen und Besucher kamen zum Oldtimertreffen des Markt Hartmannsdorfer Oldtimerclubs auf das Dorfhofgelände. Hochglanzpoliert und fein hergerichtet präsentierten sich

diese Schätze von ihrer schönsten Seite. Veranstalter und Festobmann Manfred Jeindl mit seinem Team freute sich über ein gelungenes Event, bei dem Oldtimerfreunde voll auf ihre Rechnung kamen.



Spannende Einblicke

Kürzlich fanden die Feldtage der Versuchsstation für Pflanzenbau Hatzendorf in Kalsdorf bei Ilz statt. Zur Eröffnung konnten 180 Fachschüler aus der ganzen Steiermark mit ihren Lehrkräften

sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden. Nach der Eröffnung gab es aktuelle Infos aus der landwirtschaftlichen Branche. Im Anschluss wurden die Fachschüler durch die Versuchsfelder geführt.





Minigolf mit Tiefgang: Kraftgolf.

Ein Sommer voller Kraft und Entdeckungen

Die Erlebnisausstellung Kräftereich in St. Jakob im Walde lädt auch in diesem Sommer wieder zu einem Ausflug voller spannender Erlebnisse ein.

Eingebettet in die sanften Hügel der nördlichen Oststeiermark, ist St. Jakob im Walde schon ein ganz besonderer Ort an sich. Hier spürt man noch die Kräfte der Natur, die auf uns Menschen wirken. Es ist einfach der ideale Platz für das Kräftereich, eine einzigartige Erlebnisausstellung. Das Kräftereich begeistert mit 18 speziellen Themenräumen, einem duftenden Kräutergarten, einem spannenden Bewegungsparcours und vielen anderen Angeboten für Groß und Klein. Hier werden Kräfte sichtbar und spürbar gemacht. Die Ausstellung zeigt auf spielerische und gleichzeitig tiefgründige

Weise, was uns im Leben Kraft gibt. Ob Erdstrahlen, Farben, Wasser oder der menschliche Glaube – Besucher entdecken an interaktiven Stationen verborgene Zusammenhänge. Ein besonderes Highlight ist der Chakrenturm, der die Energiezentren des Körpers auf beeindruckende Weise veranschaulicht. Auch der beliebte Gummibär „Emanuel“,

der sichtbar atmet, sorgt immer wieder für leuchtende Kinderaugen.

Passend zur Sonderausstellung „Dagegen ist ein Kraut gewachsen – Heilkräuter & Hausmittel aus dem Joglland“ stehen Workshops rund um Heilkräuter und Gesundheit auf dem Programm. Unter fachkundiger Anleitung lernen Teilnehmer die Anwendung regionaler Kräuter für den Alltag.

Das Kräftereich bietet mit seinem großzügigen Außengelände Entspannung und Bewegung im Freien und lädt ein zum Erkunden und Verweilen. Der Kräutergarten, die Outdoorbibliothek und

Kontakt

Kräftereich St. Jakob im Walde
Kirchenviertel 70
8255 St. Jakob im Walde
Tel. 03336 20257
www.kraeftereich.at

THEATER IM SENSENWERK DEUTSCHEFEISTRITZ

JOHANN NESTROY

PREMIERE
FREITAG
10. JULI
2026
19 UHR

WEITERS:
11 | 12
16 | 17 | 18 | 19
23 | 24 | 25 | 26
30 | 31. JULI
UND
1 | 2. AUGUST

BEGINN:
DO., FR., SA.
UM 19 UHR
SO.
UM 18 UHR

Nur keck!
Geld oder Liebe

POSSE MIT MUSIK
UND GESANG

RESERVIERUNG UNTER
0677 - 635 19 619 ODER
E-MAIL AN SENSENWERK@AON.AT

MEHR INFOS UNTER:
WWW.SENSENWERK.AT

„Nur keck“ – Geld oder Liebe Posse mit Musik und Gesang

„keck sein“ bedeutet, in einer angenehmen, ansprechenden Art und Weise frech, respektlos oder vorlaut zu sein. Wie immer gelingt es Nestroy auch in diesem Stück mit viel Sprachwitz und Augenzwinkern eine Gesellschaft zu beleuchten, in der Geld (scheinbar) alles bedeutet. Da wären alte Herren lieber jung; schlüpfen Männer in Frauenrollen, um ans Ziel zu kommen und es wird zum Schein heftig gestritten, ein bisschen gelogen und ein bisschen vertuscht.

Stiefschwester des Erblassers heiraten und in diesem Fall ebenfalls reich belohnt werden. Durch vorgetäuschte Tatsachen, zahlreiche Verwechslungen und Intrigen entsteht ein beachtlicher Tumult. Nur dem kecken Auftreten des gewitzten Herrn Stegreif ist es zu verdanken, dass schließlich alle Wirrungen aufgeklärt und alle Hindernisse überwunden werden.

FIRMENMITTEILUNG

Termine

Premiere am Freitag, 10. 7., 19 Uhr
Weitere Aufführungen: 11., 12., 16., 17., 18., 19., 23. 24., 25., 26., 30., 31. Juli sowie 1. und 2. August
Do., Fr., Sa., Beginn um 19 Uhr; So., Beginn um 18 Uhr
Platzreservierung unter sensenwerk@aon.at oder Tel. 0677 63519619
www.sensenwerk.at

Inhalt

Im Falle der Testamentserfüllung seines reichen Schwagers winkt dem in die Jahre gekommenen Herrn von Graufalter ein Vermögen. Bedingung ist die Heirat mit der blutjungen Anna, Tochter seines Jugendfreundes. Außerdem soll sein Neffe die schon bejahrte



Die Kraft des Wassers spüren.



Im Kräutergarten ist für alles ein Kraut gewachsen.



Der Kosmotorikpark sorgt mit Spiel und Spaß für ein besseres Körperbewusstsein.

gemütliche Hängematten bieten Rückzugsorte für Ruhepausen. Bewegungsfreudige Gäste kommen im Kosmotorik-Parcours und beim beliebten Kraftgolf auf ihre Kosten. Letzteres ist eine regionale Mini-golf-Variante, für welche das Equipment direkt im Kräfte-reich ausgeliehen werden kann.

Das Kräfte-reich ist ein Ort für alle und jede Generation: Es ist barrierefrei, hundefreundlich und für Einzelgäste, Gruppen, Familien oder Schulklassen bestens geeignet. Führungen sind ab zehn Personen möglich – mit Voranmeldung auch an Ruhetagen. Dank Audio-guides in vier Sprachen ist das

Erlebnis für viele Nationalitäten zugänglich. Das Kräfte-reich verbindet Natur, Wissen und Lebensfreude auf einzigartige Weise. Wer diesen Sommer bewusst erleben möchte, findet hier Kraft, Ruhe und Inspiration mitten in der Oststeiermark. Ein echter Ausflug mit Tiefgang. **BEZAHLTE ANZEIGE**

Erlebnispark Sommerrodelbahn Koglhof

Die Sommerrodelbahn Koglhof bietet ein rasantes Erlebnis, Spaß und Abwechslung für Jung und Alt. Erleben Sie die Faszination der Geschwindigkeit auf einer Länge von 1050 Metern mit acht Steilkurven, sieben Jumps bei gefahrlosem Fahrspaß. Gäste im Besitz einer Genusscard oder Steiermark-Card erhalten drei Gratisfahrten.

Der Motorikpark bietet Menschen, denen Bewegung am Herzen liegt, 13 verschiedene Stationen in sicherungsfreier Höhe.

Hier können Koordination, Balance, Motorik und Kondition trainiert werden. Eine Herausforderung für alle Generationen! Im Motorikpark befinden sich auch noch viele weitere tolle Attraktionen wie eine Riesenrodel als Kletterturm, eine Kugelbahn und die neu errichtete Flying-Fox. Die Rodelstub'n, die sich direkt neben der Talstation befindet, bietet den Gästen kulinarische Köstlichkeiten und regionale Spezialitäten. Ganztägig warme Küche. **FIRMENMITTEILUNG**



Genießen Sie die Kombination aus Erlebnis und Natur.

Kontakt
 Erlebnispark
 Sommerrodelbahn Koglhof
 Ein unvergessliches Ausflugsziel für Familien, Schulklassen und Gruppen jeder Art!
 Weizerstraße 47 | A-8191 Koglhof
 Mobil: +43 (0) 664 2834180
 oder +43 (0) 650 2711365

FELBER

SINNSTIFTEREI



Schokoladige Ideen für Ihre Kunden und Gäste
 Ihre eigene Kreation! **FELBER SCHOKOLADEN**
 mit Ihrem LOGO! Eine einzigartige *Geschenksidee!*
ERLEBEN Sie das Geheimnis unserer Schokolade
LIVE. Führungen ab 20 Personen gegen
 Voranmeldung in der Schokoladenmanufaktur:
 Tel: +43 3174 4546

Unsere Standorte

BIRKFELD Stammhaus

GLEISDORF Filiale

Besuchen Sie uns und entdecken Sie **Café-Vibes**, hausgemachte **Mehlspeisen & Eis**, unser frisches **Brot & Gebäck** oder unsere **Frühstücksvariationen**.

Oberer Markt 2
 8190 Birkfeld

Grazer Straße 34
 8200 Gleisdorf

Mo-Fr: 05:00 bis 19:00 Uhr
 Sa: 05:00 bis 18:00 Uhr

Mo-Fr: 06:30 bis 18:30 Uhr
 Sa: 06:30 bis 16:00 Uhr

www.felber-schokoladen.at

Feuer & Kunst – die explosive Mischung

Im Steirisches Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian erfährt man nicht nur alles über die Geschichte der steirischen Feuerwehren, hier gibt man auch der Kunst viel Raum.

Die moderne Präsentation der Feuerwehr-Ausstellung ermöglicht eine lebendige Auseinandersetzung mit der technischen und sozialen Entwicklung der steirischen Feuerwehren. Historische Löschbehelfe und zeitgemäße Einsatztechnik zeigen die Entwicklung dieser Blaulicht-Organisation, die pferdegezogene Landfahrerspritzen sowie die heiß begehrten Feuerwehr-Oldtimer runden die Feuerwehr-Ausstellung ab. Ein absolutes Highlight ist die Helmsammlung, die eine Vielzahl nationaler und internationaler Feuerwehrhelme zeigt. Das Museum wagt dabei auch einen Blick hinter die Kulissen: Wer sind die Menschen bei der Feuerwehr und welche Geschichten können sie erzählen? Für das junge Museumspublikum gibt es Kinderstationen, die auf Augenhöhe viele interessante Themen rund um das Feuer und seine Bekämpfung erklären und zur Interaktion einladen. Zusätzlich wird ein umfangreiches Kinderprogramm geboten, von der Schatzsuche



Kräftige Farben, Alltagsgegenstände: Pop Art im Feuerwehrmuseum.

über die Römerreise bis hin zur Familienrallye. Ein weiteres Highlight ist das Geburtstagsfest im Feuerwehrmuseum, bei dem das Geburtstagskind selbst zum Löschmeister wird! Die kleine, aber feine Römersammlung erzählt die Geschichte der römerzeitlichen Besiedelung im Ortsteil Grünau in Groß St. Florian. Mit

im Zentrum dabei steht der Silberbecher von Grünau, der als einer der herausragenden Funde aus dieser Zeit in der Steiermark gilt.

Pop Art

Die aktuelle Kunst-Ausstellung zeigt, wie Pop Art gesellschaftliche Entwicklungen reflektiert und sich kritisch wie auch spielerisch mit der Konsumkultur auseinandersetzt. Die Pop-Art-Bewegung, entstanden in den USA und Großbritannien der 1950er Jahre, markiert einen tiefgreifenden Wandel in der Kunstgeschichte. Sie durchbrach bewusst die traditionellen Grenzen zwischen Hoch- und Alltagskultur und integrierte Motive aus Werbung, Comics und Konsumwelt in die bildende Kunst. Mit ihrer kraftvollen Bildsprache, den leuchtenden Farben und ihrer direkten Zugänglichkeit verlieh sie der Kunst eine neue,

zeitgemäße Ausdrucksform. Die Ausstellung zeigt Werke bedeutender internationaler Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Keith Haring, Steve Kaufman und Matthew Courtney, deren Arbeiten Pop Art maßgeblich geprägt haben. Gleichzeitig richtet die Schau den Blick auf Österreich und beleuchtet die lokale Rezeption dieser Bewegung. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem steirischen Künstler Hannes Rossbacher, dessen Werk in einen spannenden Dialog mit den internationalen Positionen tritt. Ergänzt mit den Werken des heimischen Künstler Andreas Leikauf wird die Vielfalt und anhaltende Relevanz der Pop Art in der Steiermark hervorgehoben.

BEZAHLTE ANZEIGE

Informationen

www.feuerwehrmuseum.at



Das Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian bietet nicht nur Feuerwehr-Faszination.



Die sommerliche Hitze macht besonders älteren Menschen stark zu schaffen.

© ANGELOV - STOCK.ADOBE.COM

Kühlen Kopf bewahren

Warum hohe Temperaturen Körper, Psyche und Verkehrssicherheit belasten – und wie man dem entgegenwirken kann.

ELKE JAUK-OFFNER

Sommerliche Hitze stellt den menschlichen Organismus vor große Herausforderungen. Um den Körper zu kühlen, produziert er mehr Schweiß und verliert dabei Flüssigkeit, Mineralstoffe und Spurenelemente. Gleichzeitig erweitern sich die Blutgefäße, der Blutdruck sinkt und der Kreislauf wird belastet. Die Folgen reichen von Müdigkeit und Konzentrationschwäche bis hin zu Schwindel und Kopfschmerzen. Auch die Psyche reagiert empfindlich auf hohe Temperaturen: Menschen werden schneller gereizt, ungeduldig und unaufmerksam. Das Rote Kreuz und der ÖAMTC geben Tipps, wie man sich bestmöglich wappnen kann.

Studien zeigen, dass an besonders heißen Tagen deutlich mehr Unfälle passieren.

Hitze erhöht das Risiko für Fehler hinter dem Steuer. Eine wichtige Rolle spielt auch das Fahrzeugklima. Ist ein Auto aufgeheizt, sollte zunächst die heiße Luft entweichen können. Dazu werden Klimaanlage und Gebläse eingeschaltet, während die Fenster geöffnet bleiben. Nach einigen Minuten sollten die Fenster geschlossen und kurz die Umluftfunktion genutzt werden, bevor diese wieder ausgeschaltet wird. Für längere Fahrten empfiehlt sich eine Temperatur höchstens fünf Grad unter der Außentemperatur. Zu starke Unterschiede belasten den Kreislauf zusätzlich.

Viel Wasser

Mindestens ebenso wichtig ist die ausreichende Flüssigkeitszufuhr. An extrem heißen Tagen sollten Erwachsene zwei bis drei Liter trinken

– idealerweise Wasser, ungesüßte Tees oder verdünnte Fruchtsäfte. Auch zu Hause lässt sich die Hitze besser bewältigen: Frühmorgens und nachts lüften, tagsüber Fenster und Beschattung geschlossen halten sowie lauwarm duschen, um die natürliche Wärmeregulierung zu unterstützen. Besonders ältere Menschen benötigen Unterstützung, da ihr Körper weniger effizient auf hohe Temperaturen reagiert.

Vorsicht gilt bei abgestellten Fahrzeugen: Kinder und Tiere dürfen niemals im Auto zurückgelassen werden. Selbst bei moderaten Außentemperaturen kann sich der Innenraum innerhalb kurzer Zeit auf lebensgefährliche Werte von über 50 Grad Celsius aufheizen. Wer seinen Körper schont, ausreichend trinkt und bewusst Pausen einlegt, schützt Gesundheit, Wohlbefinden und Sicherheit gleichermaßen.

APOTHEKERTIPP

Mag. pharm.
Edda Triebel



Der Olivenbaum

Der Olivenbaum (*Olea europaea* L.), richtigerweise Echter Ölbaum genannt, wird seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. als Nutzpflanze kultiviert. Heute wie damals ist er charakteristisch für den Mittelmeerraum und liefert, angepasst an karge Böden, Trockenheit und Hitze, wertvolle Lebensmittel, Pflegeprodukte und Heilmittel. Die Bäume tragen ab dem 10. Lebensjahr die uns allen bekannten kirschgroßen Steinfrüchte, die im reifen Zustand violett bis schwarz oder braun gefärbt sind. Wirtschaftlich am bedeutsamsten ist das aus den Früchten gewonnene Olivenöl. Dieses besteht aus einfach ungesättigten Fettsäuren, die cholesterinsenkend wirken sollen und das Herz-Kreislaufsystem positiv beeinflussen sollen. Außerdem stellt es einen essenziellen Teil unserer Esskultur dar und gilt als sehr gesundes Speiseöl. Olivenöl ist auch Bestandteil vieler pflegender Salben, die in der Apotheke hergestellt werden und bei sehr trockener, teils zu Neurodermitis neigender, Haut eingesetzt werden.

Pharmazeutisch genutzt werden die getrockneten Ölbaumblätter (*Folia Oleae*), die im Europäischen Arzneibuch beschrieben sind und hauptsächlich aus Spanien importiert werden. Olivenblattextrakt ist in Form von Tabletten als Nahrungsergänzungsmittel erhältlich.

Volksmedizinisch werden Olivenblätter als blutdrucksenkendes Mittel und aufgrund der Förderung der von den Nieren ausgehenden Wasserausscheidung zur Entwässerung bei Bluthochdruckpatienten verwendet. Auch auf Gicht und metabolisches Syndrom sollen sie sich positiv auswirken.

– ANZEIGE –

Das wirtschaftliche Umfeld ist weiterhin sehr fordernd

Im Zuge der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung feierte das Lagerhaus Graz Land in der Steinhalle in Lannach sein 90-jähriges Bestehen. Die Herausforderungen bleiben groß.

KARLHEINZ LIND

Aufsichtsratsvorsitzender Christian Konrad konnte neben einer Vielzahl an erschienenen Delegierten auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Unter anderem folgten der RWA-Vorstand Christoph Metzker, LAbg. Johannes Wieser, Hausherr und Bürgermeister Josef Niggas sowie die Bezirkskammerobmänner Manfred Kohlführst (GU) und Markus Kollmann (VO) der Einladung. Unter dem Titel „Tradition trifft Innovation“ spannte Konrad in seinen Ausführungen einen Bogen von der Gründung vor 90 Jahren bis hin zum



LAbg. Johannes Wieser, Christian Konrad, Helga Hurdax, Johann Dorner sowie RWA-Vorstand Christoph Metzker.

heutigen modernen Dienstleistungsunternehmen. Weiters berichtete der Vorsitzende von wichtigen Investitionen, wie etwa der Fertigstellung des Neubaus am Lagerhausstandort in Frohnleiten.

Vorstandsdirektor Johann Dorner präsentierte die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Insgesamt konnte mit 264 Mitarbeitern ein Gesamtumsatz von rund 92 Millionen Euro erzielt werden. Als Erfolg

bezeichnet Dorner die Übernahme des Lagerhaustechnikcenters Kalsdorf: „Unser Ziel war es, Vertrieb und Service wieder zusammenzubringen. Hier sind wir bereits auf einem sehr guten Weg.“ Auch die seit 2003 bestehenden Genussläden lieferten beeindruckende Umsätze.

RWA-Vorstand Christoph Metzker abschließend: „Durch den Rückkauf der BayWa-Anteile steht die RWA wieder zu 100 Prozent im Eigentum der Lagerhäuser und somit in bäuerlicher Hand.“ Aufgrund der enormen wirtschaftlichen Herausforderungen will Metzker weiterhin ein verlässlicher Partner für die Lagerhäuser vor Ort sein. FIRMENMITTEILUNG

Die Profis vom Land



Maschinenring

MR AGRARPORTAL
DIGITALE PLATTFORM

100% UNABHÄNGIG
100% VERTRAULICH
100% ÖSTERREICHISCH

- Kostenlose digitale Ackerschlagkartei
- Laufende Weiterentwicklung
- Praxisnahe Funktionen für den Betriebsalltag
- Persönlicher Support durch Maschinenring-Experten
- Einfache Beauftragung von Agrarleistungen
- Vernetzte Maschinenring-Dienstleistungen

MASCHINENRING STEIERMARK
059060 600
agrار.steiermark@maschinenring.at



AGRAR | GRÜNRAUMPFLEGE | WINTERDIENST | REINIGUNG | FORST | PERSONAL
www.maschinenring.at



Veranstalter und Ehrengäste beim 16. Waldfest am Grazer Hauptplatz.

Wenn der steirische Wald in die Landeshauptstadt kommt

Die heimischen Forstwirte sichern seit Generationen die vielfältigen Leistungen des heimischen Waldes. Um dies sichtbar zu machen, wurde zum Waldfest auf den Grazer Hauptplatz geladen.

Unter dem Motto „Wald – Vielfalt braucht Bewirtschaftung“ lud der Steiermärkische Forstverein kürzlich zum Waldfest am Grazer Hauptplatz. 27 Partnerorganisationen präsentierten ein vielfältiges und informatives Wald- und Holzprogramm für Jung und Alt

und zeigten eindrucksvoll, wie untrennbar Artenvielfalt und nachhaltige Bewirtschaftung miteinander verbunden sind.

Im Zuge der Veranstaltung konnte der Obmann des Steiermärkischen Forstvereins, Norbert Seidl, neben einer Vielzahl an interessierten Besuchern

auch die Landesräte Simone Schmiedtbauer und Willibald Ehrenhöfer, LK-Präsident Andreas Steinegger, Land&Forst Betriebe Steiermark-Obmann Carl Prinz von Croj, LAK-Präsident Eduard Zentner sowie weiteren Ehrengäste begrüßen. Weiter hielt Seidl fest: „Der Wald ist

weit mehr als nur Naturraum, er ist Lebensgrundlage, Wirtschaftsfaktor und Erholungsort zugleich.“

Zur Freude der Veranstalter nutzten auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, mehr über das Wunder Wald zu erfahren.

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR

www.spar-steiermark.at

WIR SIND STEIRER

JETZT FAN WERDEN:

www.facebook.com/SPARSteiermark



Verantwortliche und Ehrengäste bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank Zirbenland.

Sie sind im Zirbenland sehr stark verwurzelt

Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ zogen die Verantwortlichen der Raiffeisenbank Zirbenland kürzlich erfolgreich Bilanz. Das Kreditinstitut ist Ansprechpartner für über 22.000 Kunden.

Mit den Worten „Die Welt spielt verrückt – zumindest ein Teil davon“ eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Harald Rössler die Generalversammlung der Raiffeisenbank Zirbenland. Rössler weiter: „Gerade in bewegten Zeiten sehen wir es als unsere Aufgabe, Mut zu

machen und die Zuversicht in unserer Region zu stärken.“

Über 13.900 Mitglieder und rund 22.400 Kunden schenken der Regionalbank das Vertrauen. Gemeinsam mit den 106 engagierten Mitarbeitern konnte im vergangenen Jahr eine regionale Wertschöpfung von über 27 Millionen Euro

erzielt werden. Besonders am Herzen liegt den Verantwortlichen die Förderung junger Menschen. Rössler sagte: „Mit unserem Projekt ‚Bank2School‘ haben wir mit rund 50 Vorträgen mehr als 1000 Schülern erreicht und Finanzbildung greifbar gemacht.“ Auch wirtschaftlich blickt

man auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück: Mit 570 Millionen Euro an Einlagen, 496 Millionen Euro an vergebenen Krediten und einer starken Eigenkapitalbasis wurde die Stabilität und Zukunftsorientierung des Unternehmens eindrucksvoll bestätigt.

FIRMENMITTEILUNG

LAHÜ

PIERER
ALMWELLNESS HOTEL
SUPERIOR

STEIRISCHER BAUERNBUND

OBERKRÄINGER Festival

TEICHALM

Live Musik von 11-17Uhr

Ligist 3+1

Die Lungauer

Alpen-oberkrainger

30.08.2026

LAHÜ - OPEN AIR GELÄNDE

GRAWE

KLEINE ZEITUNG

RADIO FLAMINGO

oeticket+ TICKETS ERHÄLTlich AUF OETICKET.COM

Muraue
Kein das Beste!

STEIERMARK JUNGBAUERN

...und viele mehr!

Marktanteil in Österreich konnte gesteigert werden

Der Tiroler Traktoren- und Transporterhersteller Lindner legte beim Umsatz im Geschäftsjahr 2025/26 um fünf Prozent auf 98 Millionen Euro zu.

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner hat sich im Geschäftsjahr 2025/26 (Bilanzstichtag: 31. März) in einem herausfordernden Umfeld sehr robust gezeigt. „Wir konnten den Umsatz um fünf Prozent auf 98 Millionen Euro steigern. Vor dem Hintergrund, dass sich alle wesentlichen Märkte rückläufig entwickelt haben, konnten wir erfolgreich gegen den Strom schwimmen“, berichtet Geschäftsführer David Lindner. Zum Vergleich: Der europäische Traktorenmarkt ist 2025 um fast fünf Prozent zurückgegangen. In Österreich konnte Lindner den Marktanteil 2025 von 7,3 auf 8,2 Prozent erhöhen.



Mit seinen Lintrac-Traktoren und Unitrac-Transportern konnte Lindner den Umsatz steigern.

Ein Grund für die positive Performance war die Unterstützung der bestehenden Händler und der Aufbau neuer Vertriebspartner, unter anderem auf dem

deutschen Markt. Dazu kam die gute Nachfrage nach den neuen Modellen Lintrac 65 LS und Lintrac 70 sowie nach dem Profitransporter Unitrac 122 PRO.

KONZERTE

Als Mitglied günstiger zu Tickets

Am Samstag, den 29. August, findet auf der Teichalm das Bergbauern Open Air mit Melissa Naschenweng statt. Wer als Bauernbundmitglied dabei sein will, kann Vergünstigungen nutzen. Bei oeticket.com gibt es durch die Eingabe des Promo-Codes: STBBMITGLIED26 die Karten günstiger. Auch in den ÖVP-Bezirksbüros gibt es vergünstigte Tickets.

Am Tag darauf, also am 30. August, findet das Oberkrainer-Festival auf der Teichalm statt. Auch dafür gibt es vergünstigte Tickets in den ÖVP-Bezirksbüros. Deshalb einfach schnell anrufen und die Vorteile der Bauernbundmitgliedschaft nutzen.

GRAWE

Murauer
Rein das Beste

KLEINE ZEITUNG

RADIO FLAMINGO

STEIERMARK JUNGBAUERN

PIERER
ALMWELLNESS HOTEL

LA OHÜ
LATSCHENHUETTE.at

STEIRISCHER BAUERNBUND

Melissa
Naschenweng & Band

BERGBAUERN OPEN AIR

29. AUG. 2026
TEICHALM-LATSCHENHÜTTE

oeticket+ TICKETS ERHÄLTlich AUF OETICKET.COM

Märkte	
26. Juni bis 25. Juli	
Nutzrinder/Kälber	
30.6.	Traboch, 11 Uhr
7.7.	Greinbach, 11 Uhr
14.7.	Traboch, 11 Uhr
21.7.	Greinbach, 11 Uhr

Ideenacker

Die Wissens-Wächter, LK Steiermark & Ländliches Fortbildungszentrum LFI

WEBINAR Ideenacker #22

Exoten im Aufwind

Landwirtschaft im Wandel nutzen - Wertschöpfung auf den Betrieb holen

30. Juni 2026
19:30 Uhr

60 Minuten Inspiration, 30.6.2026

„Obstbau Spitzlehner“, OÖ
„B&B Raritäten“, Steiermark
„ÖsterReis“, Niederösterreich
Kostenlos. Anmeldung bis 29.6.

Verbraucherpreisindex			
2020 = 100, Q: Statistik Austria, April 26 vorl.			
Monat	2025	2026	25/26 in %
Jänner	126,4	129,0	+2,0
Februar	127,1	130,0	+2,2
März	127,4	131,5	+3,2
April	127,6	132,0	+3,4
Mai	127,4	132,2	+3,7
Juni	128,1		
Juli	128,5		
August	128,8		
September	128,5		
Oktober	129,0		
Jahres-Ø	128,2		

Märkte online

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

https://stmk.lko.at/

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Schlachtlämmer: Preise steigend

Der Lammfleischmarkt zeigt sich 2026 stark: Hohe Preise treffen auf ein strukturell knappes Angebot und eröffnen insbesondere regional organisierten Betrieben neue Chancen. Auf EU Ebene liegen die Preise für schwere Lämmer aktuell bei gut 10 Euro je Kilo. Als Hauptursache wird ein generell rückläufiges Angebot genannt. Die Schafbestände in der EU sind in den letzten Jahren deutlich gesunken und lagen 2025 nur mehr bei rund 52 Millionen Tieren. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage stabil, wodurch sich das strukturelle Defizit weiter verschärft und durch steigende Importe ausgeglichen wird. Die EU-Selbstversorgungsrate wird für 2026 um 2,4% niedriger bei 83,6% erwartet.

Das eröffnet der regionalen Vermarktung neue Perspektiven. Aktuell werden in der Steiermark rund 22.000 Lämmer jährlich über organisierte Schienen vermarktet.



„Die Preiserhöhungen ab 1. Juli lassen die Erzeugung für die Betriebe rentabler werden.“

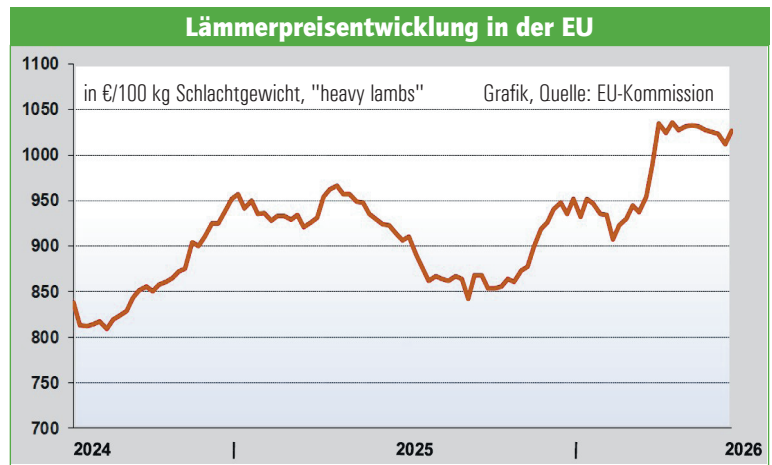
Juliane Wurzinger, GF Weizer Schafbauern eGen.

Aus Sicht der Verbände erscheint mittelfristig eine Ausweitung auf bis zu 30.000 Tiere realistisch – vorausgesetzt, die qualitativen Marktanforderungen werden erfüllt. Besonders sichtbar wird die Marktlage bei den Preisanhebungen für

Schlachtlämmer, welche die Weizer Schafbauerngenossenschaft per 1. Juli 2026 umsetzen. „Die Preisbänder werden deutlich erhöht. Sie erreichen inklusive Ust. und AMA-bzw. Biozuschlag in Höhe von einem Euro pro Schlachtgewicht in der Spitze 9,94 €/kg Schlachtgewicht, gute Durchschnittsqualitäten liegen rund um die 9,3 €/kg“, erläutert die Geschäftsführerin der Weizer Schafbauern eGen Juliane Wurzinger. Damit liegt die Steiermark praktisch auf Augenhöhe mit dem europäischen Preisniveau. Zudem wird laut Wurzinger das Zahlungsziel für die bäuerlichen Lieferanten auf 14 Tage gesenkt. Auch die Lebendlämmerpreise profitieren vom guten EU-Fleischmarkt, und damit die gesamte Branche.

Denn entscheidend ist schließlich eine gut funktionierende und harmonisch agierende regionale Wertschöpfungskette: Die gedeihliche Zusammenarbeit von Steirischem Schaf- und Ziegenzuchtverband, Weizer Schafbauern eGen. und Weizer Genuss Manufaktur sichert Absatz und stabile Preise. Und in Summe führen knappes Angebot, stabile Nachfrage und starke Strukturen dazu, dass qualitätsorientierte Betriebe aktuell bei Schlacht- und Lebendlämmern klar vom hohen Preisniveau profitieren.

Robert Schöttel



SCHWEINEMARKT: Hitzebedingt rückläufiges Angebot

Erzeugerpreise Stmk		
11. Juni bis 17. Juni inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,79	-0,11
E	1,70	-0,11
U	1,50	-0,31
Ø S-P	1,76	-0,11
Zuchten	0,88	-0,03

EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.24 Vorw.		
EU	Preis	Änderung
EU	157,19	-3,20
Österreich	181,38	-4,56
Deutschland	162,62	-6,52
Niederlande	-	-
Dänemark	137,00	-16,06

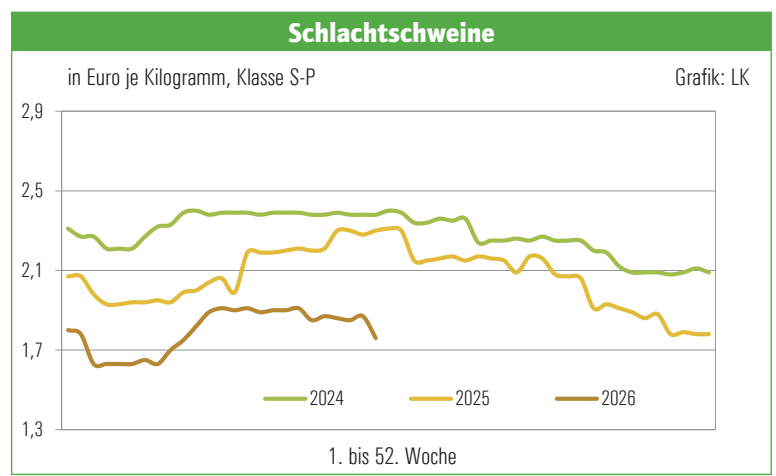
Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg Kurs Vorw.		
Schweinehälften, 18. - 24.6.	1,52	±0,00
Zuchtsauen, 18. - 24.6.	0,84	±0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 22. - 28.6.	80,55	±0,00

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net Kurs Vorw.		
Dt.Internet-Schweinebörse, 19.6.	1,515	-0,01
Dt.VEZG Schweinepreis 18.-24.6.	1,50	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 22.-28.6.	40,00	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.24 Ø	1,55	-0,11

lk

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Der EU-Schweinemarkt stabilisiert sich zusehends. In Österreich bleibt die Notierung gleich. Das Angebot sinkt durch Hitze, Nachfrage und Exporte bleiben schwach.

Rundholzpreise

frei Straße, Mai
Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	119 - 125
Weststeiermark	119 - 126
Mur/Mürztal	120 - 126
Oberes Murtal	120 - 125
Ennstal u. Salzkammergut	122 - 128
Braunblöche, Cx, 2a+	89 - 96
Schwachblöche, 1b	99 - 106
Zerspaner, 1a	54 - 69
Langholz, ABC	125 - 130
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	125 - 155
Kiefer	83 - 90
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	45 - 53
Fi/Ta-Faserholz	42 - 45

Energieholz

Preise Mai

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 - 120
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 - 75
Qualitätshackgut, P16 - P63	88 - 114
Nh, Lh gemischt, je t atro	
Energieholz-Index, 1. Qu.26	2,282

Nutzrindermarkt Greinbach: Deutliche Preisdifferenzierungen

23. Juni

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	18	71,00	9,09	- 0,73
Stierkälber 81 bis 100 kg	88	90,38	10,86	+ 1,15
Stierkälber 101 bis 120 kg	92	109,48	9,47	- 0,42
Stierkälber 121 bis 140 kg	37	128,51	8,71	- 0,51
Stierkälber über 141 kg	30	180,00	7,31	- 0,51
Summe Stierkälber	265	111,16	9,31	- 0,05
Kuhkälber bis 80 kg	11	74,73	7,41	- 1,19
Kuhkälber 81 bis 100 kg	25	90,28	7,32	- 0,33
Kuhkälber 101 bis 120 kg	29	108,34	7,04	+ 0,43
Kuhkälber 121 bis 140 kg	11	126,09	6,93	+ 1,18
Kuhkälber über 141 kg	12	171,75	6,03	+ 0,37
Summe Kuhkälber	88	109,88	6,91	+ 0,25
Einsteller	1	319,00	4,50	+ 0,16
Kühe nicht trächtig	34	794,15	2,92	- 0,19
Kalbinnen bis 12 Monate	5	313,60	3,69	- 0,01

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 28 kg
warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust., inkl. Zuschläge

gültig ab 1. Juli 2026

Klasse E2	9,94	Klasse E3	9,38
Klasse U2	9,72	Klasse U3	9,15
Klasse R2	9,38	Klasse R3	8,81
Klasse O2	8,81	Klasse O3	8,25
Zuschl. AMA GS, Bio Austria, nto.	1,00		
Schafmilch-Erzeugerpreis, Mai	1,16		

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,30 - 4,70
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,25
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15
Altschafe und Widder	0,50 - 1,40

Apfellerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Juni

2022/2023	30.670
2023/2024	22.432
2024/2025	7.694
2025/2026	32.106

Nutzrindermarkt Traboch: Schwerere Stierkälber gut gefragt

16. Juni

	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew./N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	74,41	10,40	75,00 5,60 78,00 7,50
Stierkälber 81-100 kg	90,66	10,63	93,00 4,61 90,45 9,88
Stierkälber 101-120 kg	110,05	10,09	110,00 4,10 110,00 9,71
Stierkälber 121-140 kg	130,94	8,96	135,00 3,55 127,75 8,88
Stierkälber über 141 kg	174,43	7,41	191,00 4,05 159,75 8,29
Summe Stierkälber	119,58	9,16	116,20 4,14 114,23 9,22
Kuhkälber bis 80 kg	74,00	7,72	- - 72,50 8,76
Kuhkälber 81-100 kg	85,17	8,12	- - 89,56 8,47
Kuhkälber 101-120 kg	112,00	6,80	- - 112,20 7,21
Kuhkälber 121-140 kg	-	-	- - 127,50 8,35
Kuhkälber über 141 kg	187,83	5,81	- - 185,67 6,26
Summe Kuhkälber	117,20	6,76	- - 126,18 7,30
Einsteller bis 12 M.	338,20	4,15	- - 449,60 3,86
Kühe nicht trächtig	667,50	2,76	641,33 2,27 - -
Kalbinnen bis 12 M.	241,12	4,81	- - 310,00 4,44
Kalbinnen über 12 M.	606,20	3,23	- - 443,00 3,39
Ochsen über 12 M.	663,80	3,42	- - 760,00 3,29

Milchkennzahlen international

Q: EK; ife Institut Kiel

Wert in ct Vorper.

Spotmilch Italien, 14.6.	42,8	39,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Mai	37,5	38,0
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, 19.6.	37,4	37,4
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 16.6.	-2,8%	+0,6%

Obst

Erhobene Preisfeststellungen je kg inkl. Ust.
vom 23. Juni 2026, gepflückt ab Hof

Beerenobst, je nach Gebindegröße

Erdbeeren	7,0 - 16,0
Himbeeren	8,0 - 16,0
Ribiseln rot	4,0 - 10,0
Ribiseln schwarz	4,0 - 10,0
Stachelbeeren	4,0 - 10,0
Heidelbeeren	7,0 - 16,0
Brombeeren	6,0 - 14,0

Steinobst (je nach Qualität)

Kirschen	8,00 - 10,0
Marillen	5,50 - 8,00

Erzeugerpreise Lebendrinder

15. bis 21.6., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	726,50	2,96	- 0,01
Kalbinnen	449,50	4,01	+ 0,71
Einsteller	375,00	4,20	+ 0,08
Stierkälber	115,50	9,31	+ 0,25
Kuhkälber	116,00	7,00	+ 0,36
Kälber ges.	115,75	8,81	+ 0,36

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 26

Futtergerste, ab HL 62, E'26	170 - 180
Futterweizen, ab HL 78, E'26	180 - 190
Körnermais, interv.fähig, E'26	180 - 190
Sojabohne, Speisequal., E'26	385 - 395

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 26

Sojaschrot 44% lose	420 - 425
Sojaschrot 44% lose, o.GT	460 - 465
Sojaschrot 48% lose	430 - 435
Sojaschrot 48% lose, o.GT	500 - 505
Rapsschrot 35% lose	305 - 310

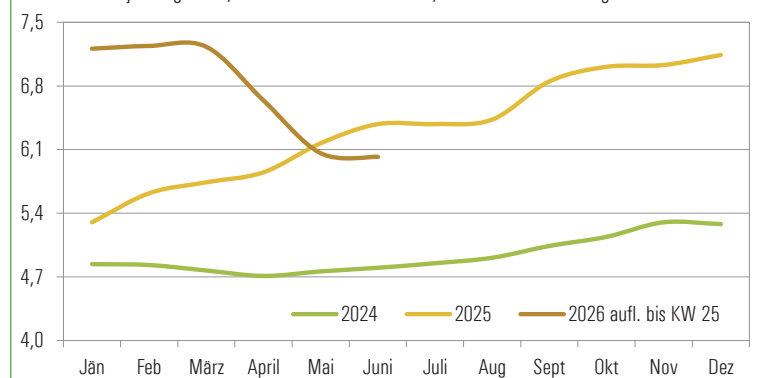
SCHLACHTRINDERMARKT: Freundliche Entwicklung stellt sich wieder ein



Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge

Grafik: LK



Knappes Angebot bei Jungstieren und rege Inlands- sowie Exportnachfrage sorgen in Österreich für Preissteigerungen. Auch weibliche Schlachtrinder tendieren fest.

Notierung Rind Steiermark

22. bis 28.6., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	6,07/6,11
Ochsen (300/460)	6,07/6,11
Kühe (300/420)	5,02/5,28
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	5,98
Programmkalbin (245/323)	6,07
Schlachtkälber (88/110)	8,30

Infos unter: 03833/20070-44

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	6,80
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,80
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,01
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (KI.2,3,4) **71**; Kuh (KI.1-5) **54**; Kalbin <36 M. (KI.2,3,4) **86**
M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Juni auflaufend bis KW 25
im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	6,08	-	6,30
U	6,04	5,70	6,61
R	5,98	5,48	6,44
O	5,88	5,02	5,63
Summe E-P	6,02	5,25	6,47
Tendenz	- 0,04	+ 0,05	+ 0,05

Die Kuh mit dem Extra-Plus

Heimische Genetik der Doppelnutzungsrasse Fleckvieh ist international gefragt. Hier ein Überblick über die jüngsten Leistungen der Züchter, welche im Frühjahr auf der Bundesfleckviehschau in Niederösterreich eine fulminante Bühne erhielten.

REINHARD PFLEGER

Die österreichische Fleckviehzucht gilt international als Erfolgsmodell. Denn Fleckvieh verbindet Leistungsfähigkeit bei Milch und Fleisch mit Robustheit, Gesundheit und Wirtschaftlichkeit. Fleckviehkühe können Milch auf hohem Niveau produzieren und bringen gleichzeitig Kälber mit bestem Mastpotenzial. Damit wird aus der Milcherzeugung auch hochwertiges Rindfleisch in Qualität und Menge gewonnen. Genau dieses „Extra-Plus“ und die damit verbundene Variabilität machen Fleckvieh für bäuerliche Familienbetriebe so wertvoll.

Die aktuellen Zahlen zeigen die starke Entwicklung der Rasse. Im Jahr 2025 erreichte Fleckvieh in Österreich eine durchschnittliche Lebensleistung von 34.188 Kilogramm (kg) Milch und belegte damit erstmals auch in dieser Königsdisziplin der Rinderzucht den Spitzenplatz aller Rassen. In den letzten 20 Jahren ist die durchschnittliche Lebensleistung der abgegangenen Kühe beim Fleckvieh um mehr als 11.000 kg gestiegen, mehr als bei allen anderen Rassen. Auch bei der Milchqualität und den Inhaltsstoffen überzeugt Fleckvieh. Gleichzeitig bleibt die Fleischleistung der männlichen Nachkommen stabil, mit hohen täglichen Zunahmen und sehr guten Schlachtkörperqualitäten.

Fitness im Fokus

Neben der Fähigkeit zur Doppelnutzung ist die Fitness eine der großen Stärken von Fleckvieh. Besonders beeindruckend ist die Langlebigkeit: Fleckviehkühe erreichten 2025 durchschnittlich 4,18 Abkalbungen

je Kuhleben. Das ist ein zentraler wirtschaftlicher Vorteil, denn langlebige Kühe senken die Remontierungskosten, ermöglichen Zusatzeinkommen durch den Verkauf von Zuchtrindern und bringen damit mehr Stabilität in den Betrieb. Die Rasse steht für Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Stoffwechselstabilität und Resilienz gegenüber Störeinflüssen. Genau diese Eigenschaften suchen Rinderhalter weltweit: langlebige, fruchtbare und problemlose Kühe, die in unterschiedlichen Haltungs- und Fütterungssystemen zuverlässig funktionieren und so den Betreuungsaufwand überschaubar halten.

International gefragt

Fleckviehgenetik „Made in Austria“ wird heute in Form von Zuchtrindern, Samen und Embryonen erfolgreich in zahlreiche Länder exportiert – allein Samen österreichischer Fleckviehtiere finden aktuell bereits Absatz in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten. Die enorme internationale Nachfrage und das große Interesse an Fleckvieh aus Österreich wurden auch im Rahmen der letzten Bundesfleckviehschau in Niederösterreich sichtbar. Interessenten und Fachbesucher aus insgesamt 22 Nationen nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von der Leistungsfähigkeit, Funktionalität und Qualität dieses österreichischen Exportschlagers zu machen.

Genau diese internationale Begeisterung bildete den eindrucksvollen Rahmen für die Bundesfleckviehschau. Diese setzte neue Maßstäbe – sowohl in der Qualität der ausgestellten Tiere als auch in der Professionalität der Präsentation bäuerlicher

Leistung. Mehrere tausend Besucher verfolgten an den beiden Tagen vor Ort in der Berglandhalle das absolute Züchter-Highlight des Jahres. Großen Zuspruch und bestes Feedback erntete auch der Livestream der Schau, der live kommentiert wurde und an beiden Schautagen ebenfalls tausende Interessierte vieler Länder vor den Bildschirmen am Zuchtfortschritt des österreichischen Fleckviehs teilhaben ließ.

Am Samstagabend stand eine abwechslungsreiche Veranstaltung am Programm. Präsentiert wurden drei Nachzuchtgruppen, ein elitärer Jungzüchterwettbewerb sowie das Finale des FleckScore-Weltcups. Den krönenden Abschluss bildete eine hochkarätig besetzte Elitesteigerung. Am Sonntag standen dann die besten und schönsten Fleckviehkühe aus allen Teilen Österreichs im Mittelpunkt des Interesses. Besonders hervorzuheben ist die beeindruckende Breite an Ausstellungsbetrieben: Die insgesamt 174 ausgestellten Tiere stammten aus 131 verschiedenen österreichischen Zuchtbetrieben. Auch die genetische Vielfalt unterstreicht die Stärke der österreichischen Fleckviehzucht. Die ausgestellten Tiere gingen auf 99 verschiedene Väter zurück.

Erfolge in allen Altersklassen

Die Abteilung der Jungkühe wurde dem Preisrichter im März in sechs Gruppen vorgestellt. Restlos begeistert war Richter Nikolas Sauter von den zwölf Kühen, die im finalen Ring der Jungkühe standen: „Fundament, Euter und Becken überzeugen bei allen Finalistinnen.“ Zur engeren Wahl ließ er sechs



Kühe im Ring, aus denen er schließlich die sehr jugendlich wirkende Shirley Pp* (V: Mahomes PS) von Züchter Alexander Hörmandinger zum Champion kürte.

Die mittleren Kuhklassen umfassten insgesamt zehn Gruppen, gegliedert in fünf Gruppen mit Zweitkalbskühen, drei Gruppen mit Drittkalbskühen und zwei Gruppen mit Kühen mit vier Abkalbungen. Beim Anblick der 20 Kühe, die sich im Finale der mittleren Kühe im Ring befanden, zeigte sich Preisrichter Sauter ebenso begeistert. Den Championtitel „Mittel“ konnte schließlich Kitty (V: Helsinki) vom Betrieb Johannes Bauer einheimen.

Die reiferen Kuhklassen waren besetzt mit je einer Gruppe von Kühen mit fünf Abkalbungen, sechs Abkalbungen sowie einer Gruppe mit sieben und mehr Abkalbungen. Überwältigend war das Finale bei den Dauerleistungskühen. Sechs gewaltige Kühe standen im Ring. Der Championtitel ging verdient an die Hugoboss-Tochter Paula von Züchter Andreas Übetsroider. Jeweils drei Vertreterinnen mütterlicherseits aus den Stämmen der Vererber GS Mc Bauer Pp* sowie GS Magnat Pp* stellten sich in der Berglandhalle Sau-



„Hollywood“ aus dem Betrieb von Markus Gramshammer (Vomp in Tirol) zeigt die Stärken der heimischen Fleckvieh-Genetik.

FOTO: MATTHIAS RANL

ters kritischem Blick. Er kürte die Kuhlínie Mc Bauer Pp* von Johannes Bauer zum Bundeschampion der Kuhfamilien. Der Reservechampionítel ging an die Kuhlínie vom Betrieb Milchhof Steiner.

Rege Nachfrage bei der Versteigerung

Den krönenden Abschluss des Samstagabends bildete eine quantitativ wie auch qualitativ stark besetzte Eliteversteigerung. Im weiblichen Segment wurden neun genomische Jungzínder verkauft und erzielten einen Durchschnittspreis von gut 11.000 Euro. Ergänzt wurde das Angebot durch drei Jungkúhe aus dem Ausstellungsíkontingent, die zu einem Durchschnittspreis von 7.500 Euro verkauft wurden. Auch im Segment der Embryonen zeigte sich eine rege Nachfrage: Sieben angebotene Embryonenpakete konnten zu einem Durchschnittspreis von knapp über 1.400 Euro je Embryo abgesetzt werden. Besonders Interesse galt den Kandidaten im männlichen Segment. Sieben genetisch hochinteressante Kandidaten wurden von den Besamungsstationen nachgefragt und erzielten einen Durchschnittspreis von mehr als 25.000 Euro.

Die Bundesfleckviehschau 2026 im Bergland war eine herausragende Veranstaltung und ein Zúchterfest der Superlative. Von zahlreichen nationalen und internationalen Experten bestätigt, wurde einmal mehr sichtbar, welch hohes Niveau die österreichische Fleckviehzucht erreicht hat.

Insbesondere in der Euterqualität konnte im Vergleich zur letzten Bundesschau 2022 ein weiterer deutlicher Entwicklungsschritt festgestellt werden – ein klares Zeichen für die konsequente Weiterentwicklung der Rasse in Österreich. Auch das umfassende Rahmenprogramm rund um die Schau mit dem Internationalen Fleckviehforum, der Jubiláumsfeier „75 Jahre Fleckvieh Austria“ sowie einer hervorragend organisierten Stierpräsentation bei Genostar trug wesentlich zum Gesamterfolg der Veranstaltung bei. Möglich gemacht wurde dieser auch durch die Unterstützung der Vertreter aus Wirtschaft und Politik.



Weitere Highlights der Bundesfleckviehschau
www.fleckvieh.at

Ing. Reinhard Pflieger,
ist Geschäftsführer von Fleckvieh Austria.



Diesjíhriger Champion Jungkúhe: Shirley Pp* (V: Mahomes P*S) von Alexander Hörmandinger, Peuerbach (Oberösterreich), FíH

FOTO: FLECKVIEH AUSTRIA



Als Champion Mittlere Kuhklassen verließ Kitty (V: Helsinki) von Johannes Bauer (RSTM) aus Ratten (Steiermark) im März den Schauring.

FOTO: FLECKVIEH AUSTRIA



Vertreter aus Politik und Wirtschaft ermöglichten mit ihrer Unterstützung eine hochkarátige Präsentation auf der diesjíhrigen Bundesfleckviehschau.

FOTO: FLECKVIEH AUSTRIA

Smarte Technik für smarte Betriebe

Automatisierte Systeme, Sensoren und KI ziehen in die Landwirtschaft ein. Ein Blick darauf, was heute möglich ist und was auch für Österreichs kleinstrukturierte Landwirtschaft Sinn macht.

MICHAEL STOCKINGER

Schon viele Jahre gibt es vollautonome Traktoren, die fahrer- und teils kabinenlos übers Feld ziehen. Durchgesetzt haben sie sich aber bislang nicht wirklich. Erst kürzlich hat es einen der Pioniere erwischt: Monarch Tractor. Wie mehrere Medien berichten, hat das US-Unternehmen nach Problemen im Praxiseinsatz und Klagen die Traktorenproduktion aufgegeben.

Schätzungen gehen davon aus, dass nur einige Hundert bis wenige Tausend wirklich autonome Traktoren regelmäßig auf Feldern arbeiten. Zum Vergleich: Weltweit sollen insgesamt mehrere Dutzend Millionen landwirtschaftliche Traktoren im Einsatz sein. Gründe für die mangelnde Durchschlagskraft gibt es einige: Sie beginnen bei deren Wirtschaftlichkeit und enden bei rechtlichen Rahmenbedingungen.

Hochpräzise unterwegs mit RTK

Was in der Praxis schon gut angekommen ist, sind teilautonome Systeme mit hochpräziser Steuerung auf wenige Zentimeter genau mithilfe von RTK. Seit Februar 2021 steht für Österreichs Land- und Forstwirtschaft das RTK-Korrektursignal Apos kostenlos zur Verfügung. Dessen Einsatz wächst seitdem kontinuierlich: Jährlich kommen laut Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) mehr als 1.000 Betriebe hinzu. Im Februar sollen rund 6.500 Landwirte den Dienst mit insgesamt über 8.000 Geräten genutzt haben. Die technische Grundlage für Apos bildet ein Referenzstationsnetzwerk mit



Smart Farming muss nicht zwangsläufig teuer sein. Für das Smartphone stehen zahlreiche günstige oder kostenlose Apps zur Verfügung.

Pflanzenschutz: Digitale Hilfen für neue Aufzeichnungspflichten

Mit 1. Jänner 2026 müssen alle Land- und Forstwirte zusätzliche Aufzeichnungen zu den ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln machen. In elektronischer Form haben die Aufzeichnungen in der Landwirtschaft erst für das Jahr 2027 (mit einer Übergangsfrist bis spätestens 31. Jänner 2028) vorzulegen. Die LK empfiehlt aber auch hier bereits heuer die Aufzeichnung in elektronischer Form zu machen, weil dies handschriftlich nicht praktikabel ist.

Kostenlos stehen der **LK-Düngerrechner** und das neue **LK-Pflanzen-**

schutz-Tool zur Verfügung. Letzteres bietet eine Anbindung an das Pflanzenschutzmittelregister, die Möglichkeit Felder zu hinterlegen, automatische Verlinkung des EPPO-Code und die Anzeige gegebenenfalls erforderlicher Eingaben wie Uhrzeit und BBCH-Stadium. Eine Plausibilitätsprüfung findet im Excel-Dokument nicht statt und es werden zusätzliche Dokumente wie BBCH-Stadien-Beschreibung und die Feldstückliste benötigt.

Im kostengünstigen **ÖDüPlan Plus** werden die Eingaben bereits auf Plausibilität geprüft. Zudem werden

die Datensätze von der BWSB (Fachreferat der LK OÖ) laufend aktualisiert. Daneben gibt es für die technischen Aufzeichnungspflichten zahlreichen Lösungen – eingebettet in umfangreiche **Farmmanagementsysteme** oder als schlanke, kostengünstige Sololösung.

Zu letzterer gehört **PSM-Doc.at** vom Landwirt Georg Rath aus der Südsteiermark. Mit dem Tool soll nach Import der AMA-Feldstückliste (als PDF) innerhalb von 15 Sekunden ein vollständiger, rechtssicherer Eintrag direkt auf dem Feld per Smartphone möglich sein.

rund 40 permanenten Satellitenmessanlagen in Österreich sowie einer vergleichbaren Anzahl an Referenzstationen im angrenzenden Ausland. Weitere Infos für Interessenten: www.lko.at/apos-rtk

Sensoren und KI eröffnen neue Möglichkeiten

Einen ganz wesentlichen Beitrag zum Smart Farming leisten Sensoren in Zusammenhang mit intelligenter Software. Die Bauteile, die

Eigenschaften messen, können dabei ganz unterschiedlich positioniert sein: In bis zu zehntausenden Kilometern Höhe im Fall von Satelliten, in hunderten bis wenigen Metern über dem Boden wie bei Flug-

zeugen und Drohnen oder in der Maschine selbst.

Zunehmend werden Daten mehrerer Sensoren erfasst. Mit Künstlicher Intelligenz (KI) können die Daten dann aus den vielfältigen Quellen zusammengeführt werden. Traditionell kommt hier eine Cloud zum Einsatz. Da das Hochladen großer Datenmengen beim Einsatz auf dem Feld vielfach nicht möglich ist, wird auf Edge-KI zurückgegriffen. Hier läuft die KI direkt auf der Maschine.

TerraZo

Sensoren können Daten während der Arbeit in Echtzeit auf dem Feld erfassen – etwa die Feuchte des Ernteguts oder die Position von Unkraut bei Hackgeräten – oder aber vor dem Arbeitsschritt erheben. Ein Beispiel für letztere Technologie ist TerraZo. Die mit öffentlichen Mitteln und in Kooperation mit Partnern vom Josephinum Research entwickelte Web-App steht Landwirten österreichweit unter terrazo.at kostenlos zur Verfügung.

TerraZo ermöglicht die standortspezifische Anpassung der Düngermenge mittels Applikationskarten, die auf aktuellen Satellitendaten und langjährigen österreichischen Feldversuchen basieren. Intelligente Algorithmen liefern dabei standortspezifische Düngevorschläge, die an die Bestandentwicklung angepasst sind. Die App kann direkt über Smartphone oder Tablet genutzt werden, ohne teure Zusatzgeräte oder spezielle Terminals und stellt so einen niederschweligen Einstieg in die teilflächenspezifische Bewirtschaftung dar.

Kleine Helfer

Dass digitale Tools nicht mit hohen Kosten verbunden sein müssen, wurde zuletzt bei ÖKL-Webinaren unterstrichen. Im Zentrum standen dabei unter anderem Apps für

das Smartphone. Die LK Niederösterreich testet sie regelmäßig. „Wir schauen uns dabei an, sind die Apps etwas für die österreichischen Landwirte, etwa im Hinblick auf rechtliche Rahmenbedingungen“, so Florian Köck, LK-Technik Mold. Zu finden sind die Anwendungen auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite – leicht zu googeln unter den Suchbegriffen „LK NÖ“ und „Apps“. Aufgegliedert sind sie dort für die Anwendungsbereiche „Betriebe & Unternehmen“ (17 Apps), Forstwirtschaft (2), Pflanzenbau (24), Technik & Energie (12) sowie Tierhaltung (5).

Tierhalter als Pioniere

Besonders weit fortgeschritten sind automatisierte Systeme im Tierbereich. Ein gutes Beispiel sind die Milchviehställe, angefangen von automatischen Tränken und Entmistungstechnik bis zu hin zu Automatischen Melksystemen (AMS). Die Tendenz ist klar steigend. Um zehn Prozent haben die AMS hierzulande auf den Kontrollbetrieben vergangenes Jahr zugenommen, auf fast 120.000 stieg die Anzahl der automatisch gemolkene Kühe, die Anzahl der Betriebe mit diesen Robotern auf fast 2.200.

Dazu kommen andere Robotersysteme wie automatisierte Fütterungssysteme. Die einfachste Stufe ist der Futteranschieberoboter, der vorgelegtes Futter regelmäßig zum Fressgitter schiebt und auch hierzulande schon oft eingesetzt wird. Auf der anderen Seite stehen Systeme, die Futter automatisch mischen, dosieren, verteilen und nachschieben. Der Landwirt befüllt hier nur noch die Vorratslager bzw. die Futterküche.

Ergänzt werden diese Technologien durch Sensoren, die mit intelligenter Software etwa den Tiergesundheitszustand, Fruchtbarkeitsstatus und das Stallklima überwachen.

Der neue Lely Vector Next: Fütterung auf einem neuen Niveau

Mit dem Lely Vector M2 Next bietet Lely eine zukunftsorientierte Lösung für automatische, bedarfsgerechte Fütterung. Das System misst laufend den Futterbedarf und versorgt die Tiere rund um die Uhr – präzise, effizient und unabhängig von der Tageszeit. Mit einer Transportkapazität von bis zu 800 Kilogramm und hervorragender Mischqualität lassen sich verschiedenste Rationen verarbeiten. Der Vector M2 Next meistert Steigungen bis zu acht Prozent, ist für Strecken bis zu einem Kilometer ausgelegt und passt sich an schmale Futtertische ab 2,65 Metern an. Die Bedienung erfolgt einfach über die Lely Control+ App oder Lely Horizon. Ein besonderes Plus: Der Lely Vector M2 Next lässt sich flexibel und platzsparend in bestehende, auch ältere Stallgebäude integrieren. Ob histori-



Das System ist auf langen Einsatz und flexible Betriebsabläufe ausgelegt.

sche Bausubstanz oder individuelle Hofstruktur – das System passt sich den Gegebenheiten an, ohne große Umbauten erforderlich zu machen. Dank robuster Bauweise, größerer Reifen, integriertem Wagenheber und beidseitiger Futterverteilung ist das System auf langlebigen Einsatz und flexible Betriebsabläufe ausgelegt.

www.ley.com
FIRMENMITTEILUNG

Entdecke den neuen Vector M2 Next

Automatisierte Fütterung – mit dem Lely Vector M2 Next

Mit dem Lely Vector M2 Next fütterst Du Deine Kühe automatisch, bedarfsgerecht und rund um die Uhr – Höhere Futtereffizienz, mehr Zeit für den Betrieb und volle Kontrolle per App.

Automatisch. Effizient. Zukunftsfit. Du hast Interesse? Dann kontaktiere uns!

Lely Center für Österreich und Südtirol, info@lccnns.com, +43 (0) 5 99 43

Das können die neuen 6M, 6R und 8R

John Deere hat zahlreiche Traktoren-Updates bekannt gegeben: von neuen Getriebevarianten bis hin zu mehr Komfort. Zudem wird das Frontladerprogramm für die 6R-Modelle erweitert.



Von 6M bis 8R: John Deere legt in Sachen Technologie nochmals eins drauf.

Die Traktoren der neuen 6M-Serie sind mit e19-Volllastschaltgetriebe erhältlich. Mit 19 voll unter Last schaltbaren Gängen und Doppelkupplungsdesign ermöglicht es kupplungsfreies Fahren.

6M auch mit e19

Funktionen wie „Skip Shift“ und „Scroll Shift“ sollen für schnelle, vorausschauende

Schaltvorgänge ohne Zugkraftunterbrechung sorgen. John Deere verweist im Vergleich zum Getriebe CommandQuad Plus auf Produktivitätssteigerungen und Kraftstoffeinsparungen des e19 um bis zu fünf Prozent.

Eine überarbeitete Kabine, ein einheitlicheres Bedienkonzept über die Baureihen hinweg und erweiterte Präzisionslandwirtschaftsfunktionen sind weitere wesentliche Neuerungen.

Die Optionen reichen von einer rechten Konsole mit mechanischen oder elektrischen Steuergeräten (SCVs) bis hin zum CommandARM mit 10,1 Zoll großem Display G5 CommandCenter und CommandX-Plus-Fahrhebel. Die 6M-Baureihe umfasst weiterhin 17 Modelle. Mit ihnen wird eine Nennleistung von 95 bis 250 PS (mit IPM 115 bis 270 PS) abgedeckt.

räusch wird mit nur 66 dB(A) angegeben. Dazu kommen weitere Features wie die nächste Generation der CommandARM-Bedieneinheit oder dass alle neuen Traktoren mit integriertem Empfänger StarFire 7500, G5 CommandCenter und JDLink-Modem ausgeliefert werden und so den Zugriff auf Spurführung, Automatisierung und sogar überwachte Autonomie ermöglichen.

Neue Frontlader 665R und 685R

John Deere erweitert sein Frontlader-Portfolio mit den neuen Modellen 665R und 685R, die speziell für die neuesten 6R-Traktoren mit großem und extragroßem Rahmen entwickelt wurden. Optimierte Sichtverhältnisse waren ein zentraler Entwicklungsfokus. Optional kann eine multifunktionale Digitalkamera installiert werden. Zusätzlich unterstützt eine neue, werkseitig eingestellte Zweipunkt-Parallelführungsanzeige den Bediener.

Eine überarbeitete Kinematik des Frontladers ermöglicht laut Werksangaben einen um acht Grad erhöhten Rückkippwinkel, überarbeitete Seitenplatten erlauben

ein größeres Fassungsvermögen der Schaufel. Regelmäßige Wartungsarbeiten werden durch ein zentrales Schmiersystem erleichtert.

Optional können die Modelle 665R und 685R mit dem Technologiepaket ausgestattet werden, das Funktionen wie ein dynamisches Wiegesystem, Horizontalausrichtung und Positionsrückführung umfasst. Alle Frontlader sind serienmäßig mit einer neuen elektrischen Architektur, Steuergeräten und einem Hauptkabelbaum ausgestattet, sodass zusätzliche Funktionen wie Federung, Beleuchtung, Kamera oder das Technologiepaket später ergänzt werden können.

6R-Traktoren mit mehr Fahrkomfort

Neuerungen gibt es bei 6R-Traktoren mit großem und extragroßem Rahmen. Am oberen Ende liefert der 6R 260 bis zu 305 PS (mit IPM) und führt das neue e19-Volllastschaltgetriebe ein.

Der Fahrkomfort wurde mit dem „Sport Package Pro“ weiter verbessert, das Fahrwerks-, Lenkungs- und Bremsen-Updates kombiniert. Zentraler Bestandteil ist die aktualisierte Vorderachsfederung TLS Pro. Das System passt sich kontinuierlich an Geschwindigkeit, Last und Untergrundbedingungen an.

Die 6R-Traktoren führen die Kabine CommandView 4 ein. Ein neu gestalteter Kabinenrahmen soll die Sicht auf Heckanbaugeräte um bis zu 20 Prozent verbessern. Das Innenraumge-

8R mit mehr Leistung

Die aktualisierten Modelle der Serie 8 sind als 8R-Radtraktoren von 280 bis 410 PS sowie als 8RT-Modelle (zwei Raupen) und 8RX-Modelle (vier Raupen) von 310 bis 410 PS erhältlich. Laut John Deere bietet der 8R 410 bis zu 20 Prozent mehr Zugleistung. Die 9,0-l PowerTech JD9-Motoren sollen in Kombination mit einer breiten Auswahl an Getrieben dafür sorgen, dass die Motorleistung optimal in nutzbare Zugkraft umgesetzt wird.

Das eAutoPowr-Getriebe ermöglicht eine stufenlose Beschleunigung und 50 km/h Transportgeschwindigkeit bei 1.150 U/min. Bei niedrigen Geschwindigkeiten (bis 5 km/h) arbeitet der Antriebsstrang vollständig elektrisch.

Lindner schafft Umsatzplus

Das Tiroler Landtechnikunternehmen hat im Geschäftsjahr 2025/2026 (Bilanzstichtag: 31. März) einen Umsatz von 98 Millionen Euro erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr gelang damit eine Steigerung von fünf Prozent. „Vor dem Hintergrund, dass sich alle wesentlichen Märkte rückläufig entwickelt haben, konnten wir erfolgreich gegen den Strom schwimmen“, berichtet Geschäftsführer David Lindner. Zum Vergleich: Laut europäischem Dachverband der Landmaschinenhändler und Serviceunternehmen wurden in den 13 Climmar-Mitgliedsländern 2025 insgesamt 96.323 neue Traktoren zugelassen, ein Minus von rund acht Prozent. Lindner beziffert den Rückgang des europäischen Marktes mit fast fünf Prozent.

Die Exportquote von Lindner liegt bei 60 Prozent, wichtigster Exportmarkt ist die Schweiz, gefolgt von Deutschland, Frankreich und Südtirol. Auch Kanada gewinnt an Bedeutung. „Mittlerweile geht bereits ein Drittel unserer Produkte an die Kommunen und die Hälfte an Landwirte. Der Rest entfällt auf Spezialanwendungen für Seilbahnen, Industrieunternehmen oder den Forstsektor“, erklärt David Lindner.

In Österreich konnte Lindner 2025 den Marktanteil bei Standardtraktoren laut Zahlen des Clubs Landtechnik Austria (Datengrundlage Statistik Austria) von 7,8 auf 8,7 Prozent er-



Die Traktoren und Transporter von Lindner sind gefragt.

höhen und damit im Ranking von Platz fünf auf vier aufsteigen. Aber auch im Ausland war das Tiroler Unternehmen erfolgreich. Laut Lindner war etwa der Unitrac in der Schweiz vergangenes Jahr der meistverkaufte Transporter. Ein Grund für die positive Performance war laut Firmenangaben die Unterstützung der bestehenden Händler und der Aufbau neuer Vertriebspartner, unter ande-

rem auf dem deutschen Markt. Dazu sei die gute Nachfrage nach den neuen Modellen Lintrac 65 LS und Lintrac 70 sowie nach dem Profitransporter Unitrac 122 Pro gekommen.

Im laufenden Geschäftsjahr will Lindner die Umsatzmarke von 100 Millionen Euro überschreiten. Einen wesentlichen Beitrag sollen neue Modelle wie der Lintrac 130 Pro und der Lintrac 160 LDrive leisten.

LEMKEN

Neue Drillmaschine Saphir XMR



Die Saphir XMR im Einsatz

eine exakte Saatgutdosierung und ist gleichzeitig konsequent auf Bedienerfreundlichkeit ausgelegt. Die Dosierräder können einzeln werkzeuglos entnommen werden, wodurch der Wechsel zwischen unterschiedlichen Saatgutarten ebenso einfach gelingt wie Reinigung und Wartung. Unterschiedliche Särräder sorgen dafür, dass sowohl Feinsämereien als auch größere Körner präzise und gleichmäßig ausgebracht werden“, wissen die Produktspezialisten. Ergänzt wird das System standardmäßig durch den doppelseitigen elektrischen Antrieb inklusive Halbseitenschaltung.

Mit der Saphir XMR stellt Lemken die Nachfolgeneration der Saphir 10 vor. Die Drillmaschine soll an die Stärken der bisherigen Baureihe anschließen und zugleich neue Akzente bei Präzision, Bedienkomfort und Flächenleistung setzen.

Herzstück der Saphir XMR mit einer Arbeitsbreite von drei Metern ist das neu entwickelte Dosiersystem. „Es gewährleistet



Saphir XMR
Was die Drillmaschine noch auszeichnet

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



Gülle smart ausbringen

Mehr Komfort, weniger Aufwand und eine übersichtliche Dokumentation von Einsätzen per Mausklick: Dafür steht das TraLink-System von Lindner. TraLink Smart spielt seine Stärken unter anderem bei der Gülleausbringung aus. Im ersten Schritt erkennt das System selbstständig das angehängte Güllefass und sorgt für die digitale Verbindung mit dem Traktor. Dafür wird ein TraLink Smart-Tag am Anbaugerät angebracht, die Datenübertragung erfolgt über Bluetooth. Gespeicherte Einstellungen wie Hydraulikfunktionen und Zapfwelldrehzahlen werden automatisch übernommen. Alle Ausbringungsdaten werden GPS-

stützt erfasst. Der große Vorteil für Einsatzprofis: Die ausgebrachte Menge, die Fläche und der Zeitpunkt der Ausbringung werden exakt dokumentiert. Das erleichtert den Düngenausschweis, spart Zeit im Büro und hilft den Landwirten, sich voll auf ihre Arbeit zu konzentrieren.

QR-Code scannen
und im Video
mehr Infos
zu TraLink Smart
erhalten:



EPP
efficient power program

Lotto Bonus-Ziehung am 26. Juni

Der Sommer ist noch jung, und bei Lotto „6 aus 45“ geht es gleich am Freitag heiß her: Es ist wieder Bonus-Ziehungs-Zeit, das heißt, am Freitag, den 26. Juni 2026 gibt es wiederum eine zusätzliche Möglichkeit, Lotto Millionär:in zu werden. Und es geht auch wieder um den Bonus von 30.000 Euro, der verlost wird.

Die Ziehung findet – unter notarieller Aufsicht – bei den

Österreichischen Lotterien am Rennweg 44 in Wien statt. Die Ziehungsergebnisse werden am Abend als TV-Insert vor der ZIB1 in ORF2 ausgestrahlt sowie zeitnah auf den Websites lotterien.at und win2day.at, sowie über die Lotterien App und im ORF Teletext bekannt gegeben. Annahmeschluss ist am Freitag, den 26. Juni 2026 um 18.30 Uhr.

FIRMENMITTEILUNG



Bei der Lotto Bonus Ziehung am Freitag, den 26.6. geht es wieder um 30.000 Euro extra.



Cyprien Gaillard, Installationsansicht HUMPTY DUMPTY, Palais de Tokyo, Paris

Mit dem Lottoschein gratis ins Kunsthaus Bregenz

Mit „Cyprien Gaillard“ präsentiert das Kunsthaus Bregenz derzeit eine gleichermaßen interessante wie ungewöhnliche Ausstellung: Der 1980 in Paris geborene und in Berlin lebende Künstler beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Städten und Randzonen und nutzt Prozesse von Zerfall und Ablagerung als zentrales Gestaltungsmittel.

Wer am Freitag, den 26. Juni ab 10 Uhr mit einem beliebigen Spiel der Österreichischen Lotterien, also z.B. mit einem Lotto-, Toto-, EuroMillionen- oder EuroDreams-Wettschein, oder aber auch mit einem Brief- oder Rubbellos ins Kunsthaus Bregenz kommt, erhält freien Eintritt. Im Rahmen des Lotterien Tages werden zudem kostenfreie Führungen angeboten. FIRMENMITTEILUNG

**GEFLÜGELHOF
HEINZ PAULITSCH
MASTKÜKENBRÜTEREI
8552 EIBISWALD, HAIDEN 3**

TEL 03466/42230 FAX DW 222 Email: office@paulitsch.co

Impressum Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



STELLENMARKT

Ich suche für die Fertigstellung/
Sanierung meines Bauernhofes im
Texingtal/Mostviertel/NÖ selbstständige
engagierte Handwerker für den
Innenausbau – Maurer, Fliesenleger,
Maler und Tischler/Zimmerer, beste
Bezahlung. Anfrage:
dr.hauser@aon.at oder
0664/2803958

NÖ/26K01501

Reinigungskraft geringfügig für 9
Wochenstunden gesucht, Hartkirchen
OÖ, Arbeitszeit nach Vereinbarung,
Info unter 0699/18171610,
OÖ/26K01434

Familienbetrieb sucht Mitarbeiter
für die Zustellung von Obst und Gemüse
20 Stundenw. Führerschein B,
Führerschein LKW von Vorteil.
Entlohnung 2500,- brutto auf Basis
Vollzeitbeschäftigung. Arbeitszeiten
vorwiegend Donnerstag und Freitag,
Aumayr Karl, Gemüsehandel, Hart-
kirchen, 0699/18171610, Bewerbung
obst.aumayr@aon.at

OÖ/26K01435



BauernZeitung

Besuchen Sie uns auf
unserer Website.

www.bauernzeitung.at

PACHT

„Galfun-Alpe“ zu vergeben/pachten,
m. kleinem Hüttenbetrieb, oberhalb
v. Wenns, Venet-Südseite, Panorama-
mal!, 1.960 m, 0676/4509819.

Tirol/26K01589

Villa for You – Traumhafte Ferienhäuser
sucht Ferienhäuser in Österreich
zur touristischen Vermietung. Von
Chalet bis Ferienwohnung: Wir
verbinden Eigentümer mit Gästen aus
ganz Europa. Persönliche Betreuung,
starke Vermarktung, breite Partner-
reichweite und lokale Expertise. Infos
auf: www.villaforyou.com/vermieten
Tirol/26K01429

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht
Berghütten zur Vermietung. Mietein-
nahmen mind. 25.000 €/Jahr,
0660/1526040, www.huetttenland.com
Tirol/26K01413

REALITÄTEN

Gesucht: Bauernhof/Alm/Landgut
Nähe Salzburg – Tirol. Für vorgemer-
kte Kunden suchen wir landwirtschaft-
liche Liegenschaften in idyllischer
Lage mit Grund. Hinweise aus der
Region schätzen wir sehr. Frau And-
rea Linecker, +43/664/5364035,
www.linecker-partner.com
Sbg./26K01521

Du suchst einen Green-Job,
der dir einen neuen Karriereweg eröffnet?

Entgeltliche Einschaltung

allejobs.at

Job dich weiter mit mehr als 160.000 Stellenangeboten
auf Österreichs größter Job-Suchmaschine.

Job dich weiter auf allejobs.at

AMS
Arbeitsmarktservice
Steiermark



Erfolgsrezept für die Rinder-Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei denen die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz, bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon fast 5000 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt.

Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung-Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Partner-„Schalk-Schlachtpremie“, zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurückübernommen.
- Alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

PS: Der Masterlös bei unseren Partnerbetrieben liegt derzeit **pro Tier für eine Mast-Periode:**

- bei den ganz guten Mästern bei € 2.000,- und darüber
- bei Durchschnittsmästern um die € 1.500,- und
- jene Mäster, welche unter € 1.000,- bleibt wollen wir nicht, denn diese füttern zu schlecht!

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Verkaufe Acker, Nähe Herzogenburg, 3.262 m², derzeit biolog. bewirt., auch f. Wein-, Obst- o. Gemüseanbau geeignet, 0664/1830114.

NÖ/26K01587

Zu verkaufen: Eggenburg – Acker, 14 ha, und vermietete Wohnungen in Wien und Graz! Nähere Informationen unter 0664/4381937.

NÖ/26K01560

Verkauf von rund 31 ha Ackerflächen, Region südlich von Wien, Firma Hansy GmbH, Tel. 0664/4232494.

NÖ/26K01559

AWZ Immobilien – Verkauf: Bez. HORN: 31 ha Ackerflächen, 0664/1787849; WOLKERSDORF: 11,5 ha landw. Flächen, 0676/5081883; Bez. BRUCK/Leitha: 8,3 ha Acker, 0664/5563743; St. PÖLTEN/Land: 5,8 ha Acker, 0664/5674099, AWZ: Agrarimmobilien.at NÖ/26K01499

MACHLAND: ca. 1 ha Acker. AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/5518318 NÖ/26K01507

AWZ Immobilien – Verkauf: Bez. GÜSSING: 4,4 ha Acker-/Wiesenflächen, 0664/1787895; KREMSTAL: 13,5 ha Mischwald, 0664/1787818; RAABS/Thaya: 9,3 ha Ackerflächen, 0664/99926551; Bez. WEIZ: 17 ha Landwirtschaft, 0664/1787895; AWZ: Agrarimmobilien.at NÖ/26K01498

Waldgrundstück (6,3 ha) in Kettenreith NÖ zu verkaufen. Großteil an Buchenwald und kleiner Anteil an Fichte. Zufahrt über gut erschlossene Forststraße mit vorhandenen Holzlagerflächen. Besichtigung jederzeit möglich. Bei Interesse bitte per Email an alois.schiessl@gmx.at.

NÖ/26K01497

Einheimische Familie sucht Landwirtschaft auf Leibrente zur Weiterführung/Hofübernahme im Tiroler Unterland, 0676/7404266.

Tirol/26K01496

Verkaufe wunderschöne Landwirtschaft in Salzburg-Umgebung mit Bauernhaus in Alleinlage, ca 18 Hektar bestbestückter Wald und 16 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, ausführliches Schätzgutachten der LWK vorhanden. Anfragen an h.moedlhammer@sbg.at Sbg./26K01495

Eigenjagden, Waldbesitzungen, Landwirtschaften, Ackerflächen und Wasserkraftwerke jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler seit Jahrzehnten, info@nova-realtaeten.at, 0664/3820560. Stmk./26K01453

Suche landwirtschaftliche Grundstücke und Immobilien aller Art in Tirol, 0664/1376642. Tirol/26K01123

Laufschiene für Schubtore

Entwässerungsrinne
07277/2598

Ihr Spezialist

www.bauernfeind.at

Suche Hofnachfolger, Ackerbaubetrieb, südlich von Wien. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K01412 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/26K01362

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.

Tirol/26K01361

SUCHE ACKER! Verlässlicher Kunde mit Handschlagqualität sucht Ackerflächen im Raum Ybbs bis Melk office@fidelia.immo; 06643883786 NÖ/26K01352

DIREKT-VERMARKTUNG

Verkaufe Honig in 25 kg Gebinde oder abgefüllt in Gläser. Nur Qualitätshonig; Cremehonig abfüllfertig. Honig ab 7 €/kg. 06642001678 NÖ/26K01554

FUTTERBÖRSE

Heuballen zu verkaufen. 0664/2045688. Stmk./26K01584

Siloballen 1. Schnitt 2026 zu verkaufen, geschnitten, bei gutem Wetter geerntet, 2. Schnitt ab Feld abzugeben, Vorau, 0664/3804646 Stmk./26K01556

AKTION FUTTERVORRAT: Wir stellen ab Juli 2026 (Ernte 2026) 10 ha Futterwiesen (Kunstdüngerfrei für drei Schnitte) auch teilbar für die Eigenmahd oder fertige Silo-/ und Heuballen aus dem Textingtal/ Mostviertel/NÖ bereit; Anfrage: dr.hauser@aon.at oder 0664/2803958.

NÖ/26K01500

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/26K01421

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./26K01420

Heu, Stroh, Strohmehl, Bietreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.

Tirol/26K01415

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/26K01358

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern

Tirol/26K01357

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/26K01343

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/26K01340

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./26K01339

Kaufe Heu & Stroh, LKW-Abholung, Barzahler, 0664/93035570.

OÖ/26K01306

TIERMARKT

Verkaufe große Eselstute und eine trachtige Ponystute, 0680/3080633. Vbg./26K01588

Zusätzlich: Gesucht Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe).

Firma Schalk 03115/3879. Mail: office@almtal-altholz.at

Stmk./26K01583

Zinsfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser – weiblich und männlich (auch Ochsen), entwöhnt und und schutzgeimpft (auch BIO) – Fa. Schalk 0664/2441852 – Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich!

Stmk./26K01582

Legehühner, 5 Monate alt, per Stück 5,- €, zu verkaufen, 0680/3043357.

NÖ/26K01563

2 Fleckviehkühe in Milch, 29l und 20l zu verkaufen, 0664/7875466.

Tirol/26K01518

Hybridjungenhennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571

Tirol/26K01428

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/26K01426

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/26K01425

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/26K01356

1-jährige BIO Legehennen, Lohmann Braun, zu verkaufen Claudia und Rene Pöcherstorfer, Schwand 4, 4152 Sarleinsbach; 0664/3902705

OÖ/26K01282

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel. 0664/3586401.

Stmk./26K01265

FORST UND HOLZ

Kaufe Energieholz/Baumreste ab Waldstraße/Lagerplatz im Umkreis Wien, 0660/7142268.

NÖ/26K01533

Verkaufe Hartholz (Bloch- und Meterscheite), 0676/4859965.

NÖ/26K01505

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781

OÖ/26K01341

Altholz gesucht! Kostenloser Abbau, alte Stadl, Bauernhäuser, Dachstühle, Tel. 0660/5038900,

Mail: office@almtal-altholz.at

OÖ/26K00326

KRAFTFAHRZEUGE

Kaufe Allradautos

Österreichweit, zahle Höchstpreise für Allradautos und PickUp in jedem Zustand, auch Unfall/ohne Pickerl. Barzahlung u. Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K01360

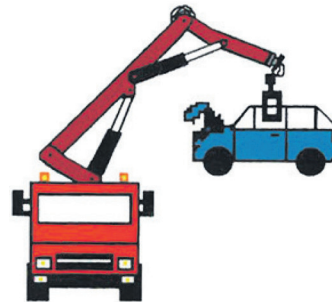
Motorrad BMW R 1200 GS, BJ 2010, 75.600 km, Pickerl 3/2027, Topcase, Seitenkoffer, Tankrucksack, 7.200,- €, 0664/3522202.

Tirol/26K01489

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K01359



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/26K01419

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/26K01416

LANDW. FAHRZEUGE

Mähdrescher Claas Mega 360 zu verkaufen, BJ 2004, ca. 4.800 Betriebsst., Klima, Häcksler, 0664/2013958.

NÖ/26K01590

Verkaufe RASANT Mähtrakt, 1505 Turbo, komplett restauriert, Topzustand. 0664/743093419.

Stmk./26K01585

Mähdrescher Deutz Fahr M 922 abzugeben, 3 m, in gutem Zustand, VB 3.500,- €, Bezirk St. Pölten, 0664/5263686.

NÖ/26K01506

Suche Mähdrescher und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K01441



Ausstellungsmaschine! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Bestbewertung, Dreschwerk mit Trommeldurchm. 600mm, Breite 1420mm, 5-Schüttler, Korntank 6500lt, 3-D Siebkasten, 231PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 800/65 R32, hinten 500/70 R24, Schneidwerk 5,4m klappbar oder andere sehr gute Ausrüstung SONDERPREIS! Tel 0676/7938584

NÖ/26K01537



Lagermaschine, sofort lieferbar! GELEGENHEIT! CLAAS TRION 660 MONTANA, APS-Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600mm, Breite 1,7m, 6 Schüttler, Hangausgleich Korntank 11.000 lt, Jet-Stream-Reinigung Motorleistung 408PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 680/85 R 32, hinten 500/70 R24 SONDERPREIS! Auskunft: Tel. 0676/7938584

NÖ/26K01536



Verkaufe Jumbo Anhänger L:8 H:0,8 Tel: 0664/4842930.

OÖ/26K01527

Verkaufe Mähdrescher Lexion 430, 0664/9518201.

NÖ/26K01526

Kaufe gebrauchte Traktoren, Bau- maschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K01424

Claas Arion 450 CIS, Verkauf wegen Betriebsauflösung, Bj.2024, Vollausstattung, neuwertig, 350 Betriebsstunden Frontlader, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Panoramadach, Automatikgetriebe Preis auf Anfrage, Kontakt +43 676 5 66 88 50

NÖ/26K01371

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/26K01342

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Verkaufe Viehtransporter 817 MB,
Pickerl neu, und Enthaarungsmaschine für Schweine, 0664/4122187.
Sbg./26K01532

Pöttinger Scheibenegge, Terradisc 3001, zu verkaufen, Arbeitsbreite 3 m, BJ 2018, neuwertiger Zustand, 0664/9416952.
NÖ/26K01525

Verkaufe Kirchner Miststreuer, 5 t; John Deere Presse 349; Heuzetter, 4,5 m; Düngestreuer und div. Landmaschinen, 0676/4859965.
NÖ/26K01504

Rasenmäher gut erhalten, Motor defekt, zu verkaufen, 0676/3709303.
NÖ/26K01494

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/26K01338

Wenn fragen vorhanden sind bitte anrufen, Tel: 0664 5853529
NÖ/26K01490

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.
Stmk./26K01478

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.
Stmk./26K01477



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0
OÖ/26K00716

Suche gebrauchte Landmaschinen, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K01443

Suche einen gebrauchten Kartoffelvollernter, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K01442

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K01423

AKTION
Trapezprofile & Isolierpaneele
I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten.
Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl, Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschiene u. Zubehör ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau



Futtermischwagen
BvL Vertretung bei Landtechnik
Hohenwarter, 06588/77100,
www.hohenwarter.com
Tirol/26K01159

VERSCHIEDENES

Kürbiskerne zu verkaufen.
0664/1013835.
Stmk./26K01580



ANIMAT Gummimatten, Komfort für gesunde Kühe. Weniger Lahmheit, mehr Milchleistung. Rasch lieferbar!
☎️ +43 676 631744
NÖ/26K01553



VET.SMART Schlauchbelüftung – effektive Kühlung, verhindert Hitzestress bei Kühen. Jetzt! Sofort lieferbar!
☎️ +43 676 631744
NÖ/26K01552

Abdeckplanen Versand, Gewebeanlagen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953,
www.planenshop.at
NÖ/26K01422



Kleegras-Rundballen aus 2025, 30 Stück zu verkaufen, 4753/OÖ,
Tel: 0650/4148790.
OÖ/26K01493

Verkaufe verschiedene Pultdächer, zB 10x25/5/8°, 0664/4842930.
OÖ/26K01487

KUSTEC PILZZUCHTCONTAINER
cooling for a greener future

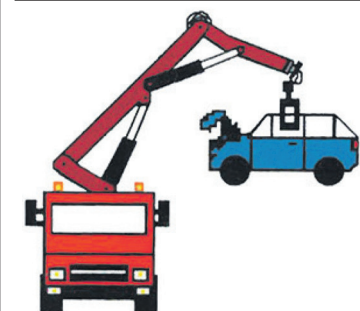
Für die Kultivierung von Austern-, Limonen- & Kräuterteilungen; Enoki, Löwenmäähne, Shiitake uvm.
www.kustec.at

KUSTEC Pilzzuchtcontainer – Voll ausgestatteter Container • Klimasteuerung & Luftbefeuchtung • Effiziente Raumnutzung • Sofort einsatzbereit • Geeignet für Direktvermarktung oder Erwerbsanbau; 3441 Freundorf, office@kustec.at, 02274/44109
NÖ/26K01447

Altholz Bretter und Altholz Balken zu verkaufen, 0676/6158928.
Tirol/26K01438



Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Folien-dächer, Zubehör, Montage,
www.blechtrapez.at, 0660/6083663.
NÖ/26K01427



Schrottabholung
Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/26K01418

MASCHINEN U. GERÄTE

Schlegelmulcher-Aktion

von 95-260 cm Arbeitsbreite, z.B. 175 cm mit hydr. Vershub € 2.190,-; 220 cm mit hydr. Vershub € 2.590,-; Front-Heckmulcher 220 cm € 3.390,- inkl. MwSt. Lieferung möglich. aigner-landtechnik.at – 0699/88491441.

Stmk./26K01586



LUCAS Castor – Futtermittler und Einstreuer, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.

NÖ/26K01581

Elevator, 6 m, plus Zubringerschnecke zu vergeben, 02146/2256.
Bgl./26K01579

RCM Aufsitzkehrmaschine, elektrisch, Seitenbesen, Saugfunktion, inkl. Ladegerät, VP: 1.650,- €, Tel. 0664/3115428.

NÖ/26K01562



Viehwagen ROLLAND, 5,2 m, Achse hydr. absenkbar, Boden rutschfest, hydr. Bremse, Fluchttür seitlich, (Treibgatter Option), € 21.558,- inkl. MwSt., Conpexim, Tel. 02175/3264, office@conpexim.at

Bgl./26K01548

Der große Hype in Pink ist weiterhin ungebrochen

Mit dem Internationalen Roséweinfestival Steiermark setzte die Wein Steiermark erneut ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Roséweinen und insbesondere des Schilchers als steirische Spezialität. Erstmals fand die Veranstaltung im Circle Thalia Graz statt und präsentierte sich mit einem zeitgemäßen

Konzept in urbanem Ambiente. Die Weinkategorie Rosé stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Positionierung der Steiermark als bedeutende Roséregion. Gleichzeitig bot die Location den passenden Rahmen, um neben dem klassischen Weinpublikum auch neue und jüngere Zielgruppen für das Thema Wein zu begeistern.



Martin Palz, Werner Brugner, Weinhoheit Magdalena Niederl, Andrea Jöbstl-Prattes und Steiermärkische Sparkasse-Vorstand Oliver Kröpfli.

WIE SICH GUT GESCHÜTZT ANFÜHLT.

Unser umfassender Schutz in allen Lebensbereichen, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.

grawe.at/meistempfohlen

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

*Alljährlich werden in einer unabhängigen, österreichweiten Studie 8.000 Versicherungs- und Bankkund:innen zu ihrer Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft befragt. Auch 2026 wurde die GRAWE für ihre besondere Kundenorientierung ausgezeichnet. In der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ belegen wir den 1. Platz – bereits zum 14. Mal in Folge! Mehr unter: grawe.at/meistempfohlen

amt

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/26K01414

Suche Hirschgeweih, Dammwölle und Reh und Abwurfstangen. Tel 0049/1638118894. OÖ/26K01364

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007 OÖ/26K01337

LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/26K01347

1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängelagen. Pfliegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120 OÖ/26K01344

Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert.Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644 OÖ/26K01346

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/26K01336

Sandwichpaneele,Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/26K00067

Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/26K01345

Sandwichpaneele,Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/26K00067

Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw.), auch defekt und Teile, 0664/1446073. OÖ/26K01280

Stress bei der Ernte? Übernehme Mäh-/Mulcharbeiten, sämtl. landwirtschaftl. Dienstleistungen, Sämaschine etc. auf Anfrage. Christof Egger, 0680/4461486. Tirol/26K01221

Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/26K00654

Brunnenbau Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. NÖ/26K00031

KLEINANZEIGEN
Gebraucht. Gesucht. Gefunden.

- ✓ Alles für Feld, Stall und Fuhrpark entdecken
- ✓ Kleinanzeigen kostenlos online stellen
- ✓ Direktbuchung unter www.bauernzeitung.at

Erfolgreich und schnell kaufen & verkaufen!

bauernzeitung.at/kleinanzeigen